

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Goldschmiedgasse 4/5.
Beratung, Redaktion Fr. Härtner.
Sprechstunde d. Redaktion
Samstag von 11—12 Uhr
Samstag von 4—5 Uhr.
Annahme der für die nächst-
liegende Nummer bestimmten
Güter in den Wochentagen
bis 3 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Nº 42.

Sonnabend den 11. Februar.

1871.

Zur gesälligen Beachtung.
Unsere Expedition ist morgen
Sonntag den 12. Februar nur Vormittags bis 12½ Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Das Königl. Finanz-Ministerium hat laut Verordnung vom 3. Februar 1871 Nr. 42 Bl. Rgr. beschlossen, den bisherigen Verkaufspreis für die auf dem hiesigen fiscalischen Holzholz aufgestellten leichten weichen Klöppelholzer vom 6. dieses Monats an bis auf Weiteres auf

Fünf Thaler 22 Rgr. für die Käfer

— ad. Anfuhrlohn — herabzusetzen, was hoher Anordnung zu Folge hiermit bekannt gemacht wird.

Königliche Holzverwaltung Leipzig, am 4. Februar 1871.

H. Heinrich.

Sechzehntes Gewandhaus-Concert.

Leipzig, 10. Februar. Der Kölner Capellmeister Herr Dr. Ferdinand Hiller ist bekanntlich einer der angehendenen Meister der Gegenwart. Mit Recht bewundert man die Viechtheit seiner Tätigkeit, die geistvolle Behandlung der zur Composition gewählten Stoffe und den rostigen, unermüdlichen Fleiß, durch welchen der Meister dafür sorgt, daß Werke sich auf Werke drängen. Selbstverständlich war es daher auch die Pflicht der einzigen Kunstsfreunde, diese hervorragende Persönlichkeit würdig zu empfangen und ihm die seiner Individualität zukommende Hochachtung zu bezeigen, zu welcher überdies noch das Moment der Tanzkunst hinzukommt, weil Ferdinand Hiller von 1843—44 das musikalische Leben unserer Stadt durch Leitung der Gewandhaus-Concerete wesentlich mit förderte. Wohl aus diesen Gründen wurde das Conservatorium der Musik zwei Abende dem Tondichter und in Anerkennung der hohen Verdienste, welche sich der als Komponist, Claviervirtuos, Dirigent, Pädagog und Schriftsteller hängt, um die Kunst fort und fort erzielt, entwarf auch die Direction der Gewandhaus-Concerete ein Programm, dessen Inhalt die Verehrung vor dem Schaffen des Gelehrten dokumentirt.

Dieselbe spielte eine aus sechs eng zusammengehängenden Sägen bestehende Suite für Pianoforte eigener Composition, welche allerdings wegen des innewohnenden Charakters nicht unmittelbar im Concertthale zündete, wohl aber die Formengewandtheit des Autors im Clavierstil glänzend hervortrat. Zugleich erkannte man aus dem Bertrage des Stückes, daß Ferdinand Hiller immer noch als der vorzüglichste Pianist zu gelten berechtigt ist, dessen großer, voller Ton und meisterhafte Phrasierung so oft auf niederrheinischen Musikkabinett-Enthusiasmus hervorriefen. Einen Triumph feierte der Komponist nach der im Ganzen meist gelungenen Repetition der beiden Gefänge für weibliche Stimmen: a) Nachspiel, b) Frühlingsgesänge, von welchen das letztere auf stürmischen Wunsch des anhängernden Publicums da capo executi wurde. In diesen Liedern hat der Tondichter eine seltsame Meisterschaft entwaltet, die im kleinen Rahmen vollendete Tonbilder zu schaffen und zu formen vermag. Bei geistreicher Aufführung der Gedichte sind die Gefänge voll Einheit in der Conception, voll Reiz in der Färbung und auch voll reicher, interessanter Gedanken. Sie gehören unstrittig zu dem Vorzüglichsten, was überhaupt in diesem Genre geleistet worden ist. Gleicherweise der Meister das vocale Element beherrscht, weiß er auch die Instrumente nach ihrem individuellen Charakter seinem Willen dienstbar zu machen.

Die Ouverture zu Schillers „Demetrius“, welche der Gelehrte selbst dirigirte, erwies sich als eine sehr effectuelle, Geist und Charakter in sich tragende, brillant instrumentirte Tonföhrung, deren Wiedergabe man auch in künftigen Jahren vollkommen hoffen kann, besonders wenn sich dieselbe durch so treffliche Leistungen auszeichnet, wie sie von den Männern im Orchester geboten wurden. Nicht minder süchtig und wirkungsvoll kam die bereits früher in diesen Blättern besprochene Toccata in F-Dur von Joh. Seb. Bach, instrumentiert von H. Esser, zu Gehör und auch der Frauengesang keine Aufgabe bei Aufführung der „Hymne“ nach dem 83. Psalm für weibliche Stimmen und Harfe von Josef Rheinberger anerkanntwerth. Hierbei dürfen wir nicht übergehen, daß Fräulein Marie Stör die Harfenpartie mit vollster Überzeugung des Instruments reproduzierte und auf Neue bekundete, welche treffliche Kraft das Orchester in dieser jungen talentvollen Künstlerin erworben hat. Das Stück von Rheinberger gehört zwar nicht zu den besten Schöpfungen dieses fruchtbaren und sehr respektablen Tonseigers, es gewinnt aber der interessante Stimmführung und oft eigenhümlichen Behandlung des Textes

wegen dem Musiker Theilnahme ab; namentlich bei Vereinsaufführungen wird das Werk des Componisten eine willkommene Gabe sein, da man ja bei vorhandenem Mangel einer Harfe die für dieses Instrument geschriebene Stimme leicht auf dem Clavier ausführen kann.

Dr. Oscar Paul.

Neues Theater.

Leipzig, 8. Februar. Spontini's Bedeutung wurde zu Anfang des 19. Jahrhunderts in weit höherem Maße gewürdigt, als in der Gegenwart, wo man nicht ungern zu vergessen scheint, daß dieser italienische Meister als unmittelbares Vorgänger von Weber und Meyerbeer nicht wenig zur Ausbildung der sogenannten großen französischen Oper beigetragen hat. Gewiß ist nicht zu leugnen, daß die erwähnte Form dem Schauspieler und der geistigen Vertiefung nicht in hohem Grade förderlich sein konnte, weil sie aus den Elementen aller Nationalitäten, besonders der italienischen und französischen, zusammengesetzte, Eigenartigkeit und selbstständiges Wesen vermissen läßt. Wenn der angeführte Mangel hauptsächlich in den Schöpfungen des Elektors Meyerbeer hervortritt, dessen Stil an die verschiedensten Phrasen anderer Individualitäten erinnert und doch voll Reiz in der Färbung des Stoffes erscheint, so ist bei Beatrachtung Spontini'scher Erzeugnisse zu bemerken, daß die von solch colorirten Tableauxzusammenstellung frei sind und nur in der Anlage des ganzen Stüdes die Keim enthalten, welche später umgeben von giftigem Unkraut zu den gehobten Pflanzen des modernen Theaters emporwucherten. Vor allen Dingen liebt Spontini, ebenso wie sein Nachfolger Meyerbeer, das äußere Schauspielprinzip, welches er selbst auf Kosten des inneren Zusammenhangs als integrierenden Theil seiner Schöpfungen begünstigt; nicht minder erfaßt er den Glanz der Menschenstimmen als künstlerisches Hauptobjekt zur Gestaltung eines Arrangement des Hrn. Schmidt, die gut geschnittenen Chöre, das mustergeschaffte Orchester, das Theilweise recht gelungene Ballett, die neuen von Frau Bärwinkel geschmaßvoll angefertigten Costüme und die unsichtige Direction des Herrn Capellmeisters Schmidt trugen nach dem Grade ihrer Wichtigkeit zur gelungenen Ausführung des im Ganzen gut aufgenommenen Tonstückes bei.

Für die nächsten Aufführungen des Werkes ist eine größere Uebereinstimmung in den Gesichtsfärbungen des Geschwisterpaars Amazilli und Telasco zu wünschen; auch könnten die Cocoonischen Schalen durch andere Schallvorzeuge ersetzt werden. Dr. Oscar Paul.

Leipzig, 10. Februar. Gestern Abend spielte in dem neuinstituierten Rosenthal'schen Volksschauspiel: „Deborah“, in welchem sich gelungene volkstümliche Gemebilder aus christlich-bürgerlichem und jüdischem Leben mit schwunghaften Monologen und Tableaux vermischen und geschickte jemliche Beleuchtungseffekte die in gebrechlichen Angeln hängende Handlung heben. Frau Winkler-Pallas, die Tochter des zühmlich bekannten Vorlesers und Schriftstellers, die Titelrolle und erfreute sich einer zwar leinebwegs ungetheilten, doch im Ganzen ermutigenden Aufführung von Seiten des Publicums. Frau Winkler tretrt zum dritten oder vierten Male erst die weltbedeutenden Breiter; sie hat eine imposante Bühnenscheinung, einen tiefen, wuchtigen Organ und das künstlerische Vermögen ihrer Aufgabe.

Sie zeigte dies durch die Wiedergabe des unheimlich Rastlosen, des angstvoll Aufgeschreckten in der Gestalt der „Deborah“, obwohl ihre Gespülungen im Ganzen etwas Entferntes hatten. Ueberhaupt war die Fassung unfertig; namentlich aber fehlte dem Bertrag jedes Parlament; die Stimme irrte in allen Registern umher, aus den Tiefen eines

Bekanntmachung.

Die noch nicht erhobene Entschädigung für die allhier einquartiert gewesenen Durchzugstruppen fann den 13. und 14. Februar d. J. bei uns erhoben werden. Der den Quartierzeitel Vormittende gilt zur Empfangnahme bereitst.

Leipzig, den 10. Februar 1871.

Das Quartier-Amt.

Realschule.

Anmeldungen neuer Schüler für Ostern d. J. werden Donnerstag den 16., Freitag den 17. und Sonnabend den 18. Febr. Nachmittag 3—5 Uhr, sowie Sonntag den 19. Febr. Vormittag 10—12½ Uhr gegen Vorzeigung des Taufzeugnisses oder Geburtschein, beziehentlich des Konfirmationszeichens, eines Schulzeugnisses oder der letzten Schuleaufzüge in meinem Amtszimmer (L. Bürgerschule, rechter Hand, 1. Stock) von mir angenommen.

Zur Aufnahmeprüfung haben sich darauf die angemeldeten, in Leipzig oder dessen nächster Umgebung wohnhaften Schüler Mittwoch den 1. März früh 8 Uhr, mit Papier und Schreibbedarf vertheilen, einzufinden.

Nach neuerer Verordnung ist von Ostern d. J. an der Lehrcursus der Realschule von 6 auf 7 Jahre erweitert, indem die Schüler der ersten Classe zwei Jahre in derselben zu bleiben haben, wenn sie die Reiseprüfung bestehen wollen, und ist von demselben Termin an die Theilnahme am Unterricht in der lateinischen Sprache für alle Schüler ohne Ausnahme verbindlich.

Prof. Dr. Wagner, Director.

Mächtigen Basses, dessen Gewalt für heroische Rollen nicht zu unterschätzen ist, der aber für den Ausdruck junger Empfindungen etwas Unheimliches hat, bis zu höheren Stimmlagen, ohne sich in irgend einer mittleren beizustellen. Oft war sie uns unbekannte Marmorseine der Leidenschaft mit Donnergrollen entgegen; oft wurde der Ausdruck des Dämonischen grell und lächelnd, wie an Sabtu des dritten Actes. Es fehlt das künstlerische Maß, die künstlerische Sicherheit — keineswegs die Leidenschaft und die geistvolle Aufführung. Eine abschließende Schule ist das erste Erforderniß für die Darstellerin, deren Mittel, Erscheinung und Wesen sie auf die höhere Tragödie hinweisen.

Herr Tros spielte die unangbare Rolle des Joseph mit Gefühlswärme und richtigem Bertrag; doch muß sein Spiel noch begüttert werden; namentlich aber einer „Deborah“ gegenüber, die ihn alzu machtvoll übertrahlt. Fräulein Appler (Anna) war im letzten Act freier und frischer als in den ersten, in denen der Gesichtsausdruck etwas zu spitz und schwach zu Tage kam. Den Triebrichter Lorenz spielte Herr Stürmer recht patriarchalisch, Herr Asche den Schuhmeister, den Renegaten, mit scharfem Ausdruck; das jüdische Weib wurde von Fräulein Haas charakteristisch dargestellt; Herr Mitterwurzer sprach den Kuben mit schwunghaftem Ausdruck. Herr Gitt (Parrer), Herr Neumann (Schneider), Frau Bachmann (Wirthin), Frau Gutperl (alte Rose), namentlich auch Herr Hänseler als „Abraham“ bildeten ein gutes Ensemble. Dem Schluss hätten wir mehr Abendroth gewünscht. Rudolf Gottschall.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 10. Februar. Wie wir bereits seiner Zeit erwähnt, hat den Angehörigen der biegsigen einberufenen Reserve und Landwehrleute Herr Dr. Herm. Klemm dadurch einen höchst schändenswerthen Dienst geleistet, daß er ihnen in Krankheitsfällen unentgeltliche ärztliche Hilfe zu Theil werden läßt. Nachdem das humane Antheil durch den biegsigen Internationalen Hilfsverein in zweckmäßiger Weise an die betreffenden Familien bekannt gemacht worden war, der Ruf nach der Hilfsleistung bis zu dieser Zeit ein sehr bedeutender, ein Beweis, daß dieser Liebesdienst hoch willkommen war, zumal gerade der harte Winter zahlreiche Kinderkrankheiten mit sich brachte. Der genannte Arzt hat sich, wie wir vielleicht vernommen, mit großer Liebe seiner ehemaligen wie unsäglichen Aufgabe unterzogen und viel Zeit und Mühe geopfert, um seine Thätigkeit zu einer segensreichen zu gestalten. Mag der Erfolg derfelben ihm überall zur Freude gereichen! Wir wünschen, daß auch die von ihm ausgesprochene Bitte, ihm für die durch Krankheit am meisten bedrängten Familien Unterstüttungen zulassen zu lassen, vom besten Erfolg gekrönt sein und sich viele edle Herzen finden mögen, die auch hierbei ihre Opferfreudigkeit behätigen; wir empfehlen diese Fürbitte besonders aus dem Grunde, weil sie denjenigen Familien zu Gute kommt, die im Kriege am schwersten zu leiden haben.

* Leipzig, 10. Februar. Gestern Abend stand im Trianon-Saal des Schängenhause die feierliche Einweihung eines neuen zum Zwecke der Unterhaltung gestifteten Vereins statt. Ein Prolog, der sich mit geeigneten Worten über die Ziele und Bestrebungen der Gesellschaft der Dreiaundachtzigter aussprach, leitete den Abend ein und wies namentlich dem Namen um seines geringen Gewichts der Sache gegenüber einen secundären Platz an. Die darauffolgende Theatervorstellung des Schwantes von Jonas: „Tageblatt Nr. 367“ und des Lustspiels: „Dr. Robin“ rief allgemeine Beifriedigung hervor und brachte die zahlreiche Zuhörerschaft in eine für das daraus folgende

Tanzvergnügen höchst vortheilhafte Stimmung, die sich bis zum Ende des Abends steigerte, wo die festgelegte Stunde Halt gegeben. Der über Erwartungen glückliche Erfolg bemüht aufs Neue, wie in unserer Stadt das rege gesellschaftliche Leben die schönsten Blüthen treibt und wie bei allen Opfern, die die schwere Zeit erlebt, das enge Band der Freundschaft und der Familie, die Grundpfeiler deutscher Gesittung, den hoffentlich bald zurückkehrenden Kriegern immer neue Kränze schlägt.

— Zuverlässigen Bernehmen nach sind die Nachsendungen von Landwehrtruppen nach Frankreich sämmtlich eingestellt worden, und diese Maßregel kann wohl auf die Wahrscheinlichkeit eines Friedensschlusses bezogen werden. Dagegen wird die Zustellung von Erlassmaßnahmen an die im Felde stehenden Einheitstruppen in dem Maße erfolgen, daß die Battalionen mindestens wieder eine Durchschnittsstärke von je 800 Mann erreichen, wozu erforderlichstens zwischen den einzelnen Regimentern ein Ausgleich ihrer Erasmannschaften erfolgen dürfte. Ebenso sind sämmtliche Truppenheile angewiesen worden, die gegenwärtige Waffenruhe zur möglichsten Wiederherstellung ihres Bekleidungsstandes und namentlich zum Erfolg des Schuhwerks zu benutzen. Eine

Verlängerung des Waffenstillstandes wird als wahrscheinlich angesehen, für die Vorausicht des Friedensschlusses wird, wie verlautet, zunächst eine Entlassung der älteren Mannschaften der Landwehr beabsichtigt, die jedoch bis zur definitiven Gestaltung der Verhältnisse nur in der Form von Beurlaubungen erfolgen würde.

— Man berichtet aus Halberstadt im Voigtlande, 7. Februar: Am vergangenen Sonnabend und Sonntag wurden in Auerbach und Lengenfeld Versammlungen wegen der am 3. März stattfindenden Reichstagswahl abgehalten, in welchen Herr Stadtverordneten-Vorsteher Advocat Dr. Georgi in Leipzig einstimmig als Kandidat für den 22. Februar, dem auch Stadt und Gerichtsbezirk Halberstadt zuzählt, aufgestellt worden ist. In Ansehung der sozialdemokratischen Wahllogikation (für Halberstädter) ist es erfreulich, berichten zu können, daß man in einer gestern in Röderwisch geöffneten Versammlung der conservativen Partei wegen Aussicht eines besondern Kandidaten auf Antrag davon abgesehen und beschlossen hat, von conservativer Seite ebenfalls für Herrn Dr. Georgi einzutreten, um nicht durch Zersplitterung möglicherweise den Socialdemokraten den Sieg in die Hände zu spielen.

— In Bischopau ist bei einer Versammlung

von Wählern verschiedener Parteifärbung aus Bischopau, Marienberg, Wolkenstein, Ehrenfriedersdorf, Lengenfeld, Zöblitz und Wünschendorf der frühere Abgeordnete des genannten Kreises, Amtsbaumeister von Einsiedel in Annaberg, auch für die nächste Wahl wieder als Kandidat aufgestellt worden, nachdem zu constatiren gewesen, daß Herr v. Einsiedel dem Programme der Bundesstaatlich-Constitutionellen (Adermann und Gen.) über welches sich auch im dortigen Kreis allgemeine Entrüstung fund giebt, fern steht, vielmehr einem vollständig nationalen Programme huldigt.

— Dem "Neigener Tagebl." schreibt man aus Dresden, 8. Februar: Es ist ein bemerkenswerther Umstand, daß der heilige Wahlverein, welchen die conservativen Elemente aus wissenschaftlichen, künstlerischen und Beamtenkreise angehören, sich allgemein gegen das Wahlprogramm der Bundesstaatlich-Constitutionellen erhoben hat. Dasselbe hatte bekanntlich es als eine nothwendige Pflicht jährlicher Abgeordneten hingestellt, nach den Rechten der bevorzugten Südsstaaten im Bunde zu streben, und wenn eine spätere Erläuterung nun auch besagte, daß man dabei nicht an Bayern, sondern nur an Württembergs Rechte gedacht, so ist dies doch offenbar noch zu viel, da wir im Bunde überhaupt nicht rückwärts,

sondern vorwärts gehen wollen. Inzwischen ist im Wahlvereine nicht nur bei mißbilligenden Worten geblieben, vielmehr hat man durch die Aufstellung der Kandidatur des Adv. Dr. Stein bewiesen, daß man lieber einem deutschgesinnten freijüngigen Mann, der ein guter fälscher Bürger ist, wenn er sich dessen auch nicht immer rühmt, seine Stimme geben will, als einem jener Bundesstaatlich-Constitutionellen. Das Beispiel der Hauptstadt kann nicht ohne Wirkung auf die Provinz bleiben, und wird die bevorstehende Landes-Versammlung der bündestaatlich-constitutionellen Partei nichts anderes General-Präsidentenwahl Dr. Schwarze, der sich seit von den Extravaganzen dieser Partei freigeschalten, findet darum im Wahlkreise Neustadt-Dresden gar keine Widerfahrer. In Altdorf-Dresden werden noch Professor Wigand, Gewerbeverein-Präsident Kaufmann Walter und ein Sozial-Demokrat candidieren.

— Das von örtlichen Autoritäten vielleicht empfohlene und zur Hebung des Appetits und Kräftigung des Magens sowie als diätisches Mittel für Kranken und Recomandementen verordnete

Reine Malzextrakt mit Eien ist in Originalgläsern nur edt zu finden im Magazin von Theodor Wigand, Ecke vom Neumarkt zur Schillerstraße.

Leipziger Börsen-Course am 10. Februar 1871. Course im 30 Thaler-Fusse

Wechsel auf auswärtige Plätze.	%	Das-Term.	%	Das-Term.	%	Das-Term.	%	Das-Term.	%	Das-Term.	%	Bank- u. Cred.-Act.		
Amsterdam pr. 250 Cr. fl.	143%	G.	Leipziger Stadt-Obligationen	2	Jan. Jul.	70 G.	Eisenb.-Action.	2	Jan. Jul.	70 G.	Mgdh.-L. Pr.-A. v. 1869-42	1	Jan. Jul.	
I. S. p. 87.	141%	G.	do. do. do.	4	do.	84%	Aussig.-Teplitzer St.-Pr.	5	Apr. Oct.	78% G.	do.	27%	G.	
I. S. p. 87.	142%	G.	do. do. do.	4	do.	83 G.	Aussig.-Teplitzer St.	5	1. Jan.	128 G.	Anhalt.-Des. Bank.	1	Jan.	
I. S. p. 87.	143%	G.	Sachs. Erbh. Pfandbriefe:	v. 100% G.	... 31.	do.	72 G.	Berlin-Anh. A-Hu.C.	4	1870	100 G.	Braunschweiger Bank.	7%	-
I. S. p. 87.	144%	G.	v. 100% G.	... 31.	do.	72 G.	Berlin-Stettiner	4	do.	100 G.	Braunschweiger Bank.	7%	-	
I. S. p. 87.	145%	G.	v. 100% G.	... 31.	do.	72 G.	Chemnitz-Wunsied.	4	do.	100 G.	Cob.-Goth.-Cr.-Ges.	7%	-	
I. S. p. 87.	146%	G.	v. 100% G.	... 31.	do.	72 G.	Cottb.-Grossh. St.-P.	5	do.	100 G.	Darmstädter Bank.	1	Jan. Jul.	
I. S. p. 87.	147%	G.	Pflzbr. d. S. Lindw. Cr.-V.	versch.	1864	do.	87% G.	Gotha-Carl.-Ludw.-B.	5	do.	100 G.	Göttinger Bank.	25%	do.
I. S. p. 87.	148%	G.	do. do. neuer Jahrg.	4	do.	87% G.	Leipzig-Dresden	4	14	100 G.	Hannoversche Bank.	5%	1. Jan. Jul.	
I. S. p. 87.	149%	G.	do. do. do.	4	do.	87% G.	Lübeck-Zitt. Litt. A.	5	1. Jan.	125% G.	Leipziger Casser.-V.	10	Jan. Jul.	
I. S. p. 87.	150%	G.	Creditbr. verlorenb. d. Bk.	do.	do.	87% G.	Magnh.-Hibst. St.-P.	3	do.	100 G.	Meiningen Cr.-Anst.	10	Jan. Jul.	
I. S. p. 87.	151%	G.	d. landw. Creditbr. in S.	4	Jan. Jul.	82 P.	Magnh.-Leipziger	4	14	100 G.	Ost. d. 1866 S. W.	10	Jan. Jul.	
I. S. p. 87.	152%	G.	Lamitzers Pfandbriefe:	v. 100% G.	... 31.	do.	87% G.	Magnh.-Nordh.-St.	5	do.	100 G.	Sächsische Bank.	9	Jan. Jul.
I. S. p. 87.	153%	G.	v. 100% G.	... 31.	do.	87% G.	Magnh.-Schlesische	5	do.	100 G.	Thüringische Bank.	4	Jan. Jul.	
I. S. p. 87.	154%	G.	Pflzbr. d. S. Lindw. Cr.-V.	versch.	1864	do.	87% G.	Magnh.-Hibst. St.-P.	3	do.	100 G.	Weimarsche Bank.	35%	do.
I. S. p. 87.	155%	G.	do. do. do.	4	do.	87% G.	Magnh.-Leipziger	4	14	100 G.				
I. S. p. 87.	156%	G.	do. do. do.	4	do.	87% G.	Magnh.-Nordh.-St.	5	do.	100 G.				
I. S. p. 87.	157%	G.	do. do. do.	4	do.	87% G.	Magnh.-Nordh.-St.	5	do.	100 G.				
I. S. p. 87.	158%	G.	do. do. do.	4	do.	87% G.	Magnh.-Nordh.-St.	5	do.	100 G.				
I. S. p. 87.	159%	G.	do. do. do.	4	do.	87% G.	Magnh.-Nordh.-St.	5	do.	100 G.				
I. S. p. 87.	160%	G.	do. do. do.	4	do.	87% G.	Magnh.-Nordh.-St.	5	do.	100 G.				
I. S. p. 87.	161%	G.	do. do. do.	4	do.	87% G.	Magnh.-Nordh.-St.	5	do.	100 G.				
I. S. p. 87.	162%	G.	do. do. do.	4	do.	87% G.	Magnh.-Nordh.-St.	5	do.	100 G.				
I. S. p. 87.	163%	G.	do. do. do.	4	do.	87% G.	Magnh.-Nordh.-St.	5	do.	100 G.				
I. S. p. 87.	164%	G.	do. do. do.	4	do.	87% G.	Magnh.-Nordh.-St.	5	do.	100 G.				
I. S. p. 87.	165%	G.	do. do. do.	4	do.	87% G.	Magnh.-Nordh.-St.	5	do.	100 G.				
I. S. p. 87.	166%	G.	do. do. do.	4	do.	87% G.	Magnh.-Nordh.-St.	5	do.	100 G.				
I. S. p. 87.	167%	G.	do. do. do.	4	do.	87% G.	Magnh.-Nordh.-St.	5	do.	100 G.				
I. S. p. 87.	168%	G.	do. do. do.	4	do.	87% G.	Magnh.-Nordh.-St.	5	do.	100 G.				
I. S. p. 87.	169%	G.	do. do. do.	4	do.	87% G.	Magnh.-Nordh.-St.	5	do.	100 G.				
I. S. p. 87.	170%	G.	do. do. do.	4	do.	87% G.	Magnh.-Nordh.-St.	5	do.	100 G.				
I. S. p. 87.	171%	G.	do. do. do.	4	do.	87% G.	Magnh.-Nordh.-St.	5	do.	100 G.				
I. S. p. 87.	172%	G.	do. do. do.	4	do.	87% G.	Magnh.-Nordh.-St.	5	do.	100 G.				
I. S. p. 87.	173%	G.	do. do. do.	4	do.	87% G.	Magnh.-Nordh.-St.	5	do.	100 G.				
I. S. p. 87.	174%	G.	do. do. do.	4	do.	87% G.	Magnh.-Nordh.-St.	5	do.	100 G.				
I. S. p. 87.	175%	G.	do. do. do.	4	do.	87% G.	Magnh.-Nordh.-St.	5	do.	100 G.				
I. S. p. 87.	176%	G.	do. do. do.	4	do.	87% G.	Magnh.-Nordh.-St.	5	do.	100 G.				
I. S. p. 87.	177%	G.	do. do. do.	4	do.	87% G.	Magnh.-Nordh.-St.	5	do.	100 G.				
I. S. p. 87.	178%	G.	do. do. do.	4	do.	87% G.	Magnh.-Nordh.-St.	5	do.	100 G.				
I. S. p. 87.	179%	G.	do. do. do.	4	do.	87% G.	Magnh.-Nordh.-St.	5	do.	100 G.				
I. S. p. 87.	180%	G.	do. do. do.	4	do.	87% G.	Magnh.-Nordh.-St.	5	do.	100 G.				
I. S. p. 87.	181%	G.	do. do. do.	4	do.	87% G.	Magnh.-Nordh.-St.	5	do.	100 G.				
I. S. p. 87.	182%	G.	do. do. do.	4	do.	87% G.	Magnh.-Nordh.-St.	5	do.	100 G.				
I. S. p. 87.	183%	G.	do. do. do.	4	do.	87% G.	Magnh.-Nordh.-St.	5	do.	100 G.				
I. S. p. 87.	184%	G.	do. do. do.	4	do.	87% G.	Magnh.-Nordh.-St.	5	do.	100 G.				
I. S. p. 87.	185%	G.	do. do. do.	4	do.	87% G.	Magnh.-Nordh.-St.	5	do.	100 G.				
I. S. p. 87.	186%	G.	do. do. do.	4	do.	87% G.	Magnh.-Nordh.-St.	5	do.	100 G.				
I. S. p. 87.	187%	G.	do. do. do.	4	do.	87% G.	Magnh.-Nordh.-St.	5	do.	100 G.				
I. S. p. 87.	188%	G.	do. do. do.	4	do.	87% G.	Magn							

Dritte Kammermusik im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

II. Cyclus.

Sonnabend den 11. Februar 1871.

Mitwirkende:

die Herren: Capellmeister Dr. Ferdinand Hiller (Pianoforte), Concertmeister David und Concertmeister Röntgen (Violine), Hermann (Viola), Hegar (Violoncell), Barge (Flöte).

Serenade für Flöte, Violine und Viola

Beethoven.

Quartett für Pianoforte, Violine, Viola und Violoncell (op. 133, zum ersten Male). Hiller.

Grosses Quartett für Streichinstrumente (D moll, nachgelassenes Werk). Schubert.

Gavotte, Sarabande und Corrente

für Pianoforte

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Friedrich Kistner**

und am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 1½ Uhr.

Die Concert-Direction.

Sonntag den 12. Februar 1871,

Nachmittag 4½ Uhr.

In der Nicolaikirche Orgel-Concert zum Besten

des Zweigvereins Leipzig der Deutschen Invaliden-Stiftung,

veranstaltet von
Mr. George Carter

(aus London)

unter gütiger Mitwirkung von Fr. **Elisabeth Adler**, Fr. **Emma Schmidt** aus Berlin und Herrn **Gura**, Mitglied des hies. Stadttheaters.

Programm.

1) Sonate Dmoll Ritter.

Mr. G. Carter.

2) Arie: „Erwach, erwach“ (Messias) Händel.

Fraulein Adler.

3) Allegretto (Lobgesang) . . Mendelssohn.

Mr. G. Carter.

4) Arie: „Er ward verschmäht“ (Messias)

Fraulein Schmidt.

5) Arie: „Gott sei mir gnädig“ (Paulus)

Herr Gura.

6) Andante mit Variationen Esdur (zum ersten

Male) Mr. G. Carter.

7) Duett: „Was hast Du mir gohan“ (Elias)

Mendelssohn.

Fräulein Adler und Herr Gura.

8) Andante Cantabile . . Sterndale Bennett.

Mr. G. Carter.

9) Arie: „Doch der Herr vergisst die Seinen nicht“ (Paulus) . . Mendelssohn.

Fraulein Schmidt.

10) Praeludium und Fuge Emoll . . S. Bach.

Mr. G. Carter.

Sperrsitz à 1 Thlr. sowie ungesperrte Plätze im Schiff der Kirche à 15 Ngr. und Plätze auf den Emporen à 10 Ngr. sind in der Musikalienhandlung von **Friedr. Kistner** zu haben.

Die Kirche wird um 4 Uhr geöffnet.

Im Saale des Conservatoriums wird

Dienstag den 14. Februar 1871

Abends 7½ Uhr

Dr. Große sein orientalisch erzählendes Gedicht: „Die Hochzeit zwischen Geist und Herz“ vertragen mit einer Einleitung: „Der Orient und sein Einfluss auf die neuere deutsche Literatur“.

Billets à 15 Pf. sind zu haben beim Castellan des Conservatoriums.

Auf Fahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Wandsbekischen Bahn: 4. 6. — 8. 45 Borm.

(Dessau-Berl.). — 12. 25. Röhm. — 6. Abend (Dessau).

Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 5. 15. — 29.

5. (Berlin, Cottbus). — 12. 20. Nachm. — 2. 50

(Cottbus). — 7. 10. — 29. 50. Abends.

(via Döbeln): 7. 30. — 2. 40. Nachm. (Döbeln). —

6. Abends.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 6. 25 — 8. (Nord-

Rhein-Rheinlande, Köln). — 12. 30. (Nordhausen etc., Görlitz via Leinefelde). — 4. 45. — 7. 20. (nur Nordhausen, Köln). — 7. 35. (Cöthen). — 10. 35.

Leipziger Bahn: 5. 55. (Gera, Leinefelde, Frankfurt a. M.). — 10. 40. (Dessau). — 1. 40. (Cöthen, Gera, Wandsbek). — 7. 45. (Torgau). — 10. 6.

(Cöthen). — 11. 30. (Frankfurt a. M.).

Deutschen Staatsbahn: 4. 40. früh (Hof-Eger,

Chemnitz, Schwarzenberg). — 6. 30. (Eger-Hof, Chemnitz,

Blackenberg). — 12. 20. (Borna, Chemnitz, Hof-

Eger). — 6. 20. Abend (Kieritz, Eger-Hof, Chemnitz,

Schwarzenberg). — 6. 30. (Altenburg, Borna).

Auf Fahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Wandsbekischen Bahn: 3. 55. — 8. 10

(IV. Waggonklasse). — 11. 35 (Dessau-Berl.). —

5. 5. (Dessau). — 12. 20. (Dessau).

Leipzig-Dresdner Bahn: (via Riesa): 1. 18. früh. —

6. 45. — 9. 15. — 12. 10. — 5. 50. (Cottbus

Berlin). — 9. 45. Abends (Cottbus).

do. (via Döbeln): 7. 45. (nur Döbeln). — 4. 20. —

10. 20. Abends.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 1. 15. (Cöthen). —

8. 40. (Köln). — 10. 40. — 2. 25. (Nordhausen etc.,

Wandsbek via Leinefelde). — 5. 15. — 8. 20. —

9. 20. (Nordhausen etc., Köln).

Otto Negendank.

Thüringischen Bahn: * 1. 25. (Frankfurt a. M.). — 5. 30. (Weinfelden). — 8. 36. (Stuttgart). — 1. 25 (Cassel, Gera, Wandsbek). — 5. 45. (Frankfurt a. M., Gera, Weinfelden). — 10. 50. Abend (Dessau).

Westlichen Staatsbahn: 6. 55. (Borna direct). —

8. 30. (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg). — 4. 20.

(Chemnitz, Hof, Eger, Borna). — * 9. 30. (Hof-Eger, Chemnitz). — 10. 50. (Dresden, Hof, Chemnitz, Schwarzenberg, Borna).

* siehe die Karte.

Befanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 2. Ihd. Mis. ist heute die neuerrichtete

Firma Lehmann & Prementhal

in Leipzig.

Inhaber die hiesigen Kaufleute

Herr Alwin Lehmann und

Herr Carl August Anton Maria Prementhal,

im Handelsregister für Leipzig Folium 2698 ein-

getragen worden.

Leipzig, den 7. Februar 1871.

Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Pribet. Georgi.

Befanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 3. Ihd. Mis. ist heute die

neueröffnete

Firma Hermann Heerhaber in Leipzig

und als deren

Inhaber Herr Julius Hermann Heerhaber

dieselbst

auf Fol. 2699 des Handelsregisters für hiesige

Stadt eingetragen worden.

Leipzig, den 7. Februar 1871.

Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Pribet. Georgi.

Befanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 3. Ihd. Mis. ist heute die

neueröffnete

Firma Hermann Heerhaber in Leipzig

und als deren

Inhaber Herr Julius Hermann Heerhaber

auf Fol. 2699 des Handelsregisters für hiesige

Stadt eingetragen worden.

Leipzig, den 7. Februar 1871.

Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Pribet. Georgi.

Befanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 2. Ihd. Mis. ist heute die

neueröffnete

Firma Hermann Heerhaber in Leipzig

und als deren

Inhaber Herr Julius Hermann Heerhaber

auf Fol. 2699 des Handelsregisters für hiesige

Stadt eingetragen worden.

Leipzig, den 7. Februar 1871.

Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Pribet. Georgi.

Befanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 2. Ihd. Mis. ist heute die

neueröffnete

Firma Hermann Heerhaber in Leipzig

und als deren

Inhaber Herr Julius Hermann Heerhaber

auf Fol. 2699 des Handelsregisters für hiesige

Stadt eingetragen worden.

Leipzig, den 7. Februar 1871.

Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Pribet. Georgi.

Befanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 2. Ihd. Mis. ist heute die

neueröffnete

Firma Hermann Heerhaber in Leipzig

und als deren

Inhaber Herr Julius Hermann Heerhaber

auf Fol. 2699 des Handelsregisters für hiesige

Stadt eingetragen worden.

Leipzig, den 7. Februar 1871.

Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.

Pribet. Georgi.

Leipziger Bank.

Die Ende dieses Monats fälligen Bitten der Leipziger Bankactien können gegen die auf 3 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. im 30-Thalerfuß lautenden Zinscheine Nr. 64 sowohl hier als in Dresden an unseren Cassen jetzt erhoben werden.
Leipzig, am 10. Februar 1871.

Leipziger Bank.

Bade-Anstalts-Action-Gesellschaft zu Gohlis.

Die erste General-Versammlung der Actionäre findet am Sonntag den 12. Februar a. c. Vormittags um 10 Uhr im Parterre-Zaale der Oberseckere zu Gohlis statt. — Beim Eintritt in den Saal haben sich die Actionäre durch Vorweis ihrer Quittungsbogen über die erste Einzahlung zu legitimieren, wobei denselben eine Stimmkarte übergeben wird. Ohne Vorweis der Quittungsbogen ist der Betritt nicht gestattet.

Die Tagesordnung umfasst:

- 1) Geschäftliche Mittheilungen.
- 2) Wahl des Vorstandes.
- 3) Wahl der Revisions-Commission.
- 4) Beratung und Feststellung der Statuten.
- 5) Besondere Anträge.

Gohlis, den 24. Januar 1871.
Das Comité.

In unserm Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Verzeichniß der Eintragungen

in das

Firmenregister des Handelsgerichtes zu Hamburg.

Auf Grund der amtlichen Protokolle zusammengestellt.

Erster Jahrgang 1871.

Gr. 8°. 320 Seiten, cartoniert, Preis netto 1 Thaler Pr. Et.

Hamburg und Leipzig.

Haasenstein & Vogler.

Mit

Voll-Loosen

(gültig für alle Clasen)

so wie mit

Kauf-Loosen

3. Classe 79. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

(höchste Gewinne 15,000 und 8000 Thaler),
Ziehung Montag und Dienstag den 13. und 14. Februar a. c., empfiehlt sich

August Kind,

Hôtel de Saxe.

Die Ziehung 3. Classe 79. Königl. Sächs. Landes-Lotterie findet den 13. und 14. Februar a. c. statt.

Hauptgewinne 15,000 und 8000 Thlr.

Kaufloose hierzu in 1, 1½, 1¼ und 1½ empfiehlt

Reinhold Walther, Grimmische Straße Nr. 23, dem Mauritianum schrägüber.

Die Lehr- und Erziehungsanstalt

Frauenfels in Altenburg

beginnt in ihren drei Abteilungen, der Elementar- und Realische und des Progymnasiums, am 18. April d. J. das neue (23.) Schuljahr. Aufnahmeprüfung Tage vorher, Montag den 17. April.

Anmeldungen für die Schule oder das Pensionat werden bis zum 31. März erbeten.

D. Heinrich Herz, Director.

Ernst Hauptmann, 100 Visitenkarten für 15 Ngr.

Markt 10, Kaufhalle 7.

■ 15 Universitätsstr. 15: ■

C. G. Naumann.

Datumzeiger, Almanach etc.



Treibriemen, Oscar Krobitzsch, Borsußgässchen Nr. 2, II.

Gießfähige und geeichte Meter und halbe Meter in Ellenform mit Centimetertheilung, geschnägelter Metallklappe, auch mit Englisch., Berliner und Leipziger Maß sind stets vorrathlich.

Baugewerkmaße von Holz mit Centimetertheilung wie in allen Längen werden auf Bestellung prompt geliefert.

G. Günzel, Gerberstraße Nr. 12.

Albert Otto & Co., Hohmann's Hof,

Fabrik und Lager von Waagen, Massen und Gewichten. Gießfähige Decimal-, Tafel-, Tisch- und Brief-Waagen, Gewichte, Eisen- und Messinggewichte, Litermaße für Flüssigkeiten von Wein-, Weißwein- und Bier-, Litermaße für trockene Körper von Holz und Schwarzbrot, verzinkt und eichenartig lackirt. Längenmaße in ganzen und halben oder zusammenlegbaren Metern.

45 Reichsstraße 45

empfiehlt die reichhaltigste Auswahl aller Arten

Schuhe, Schaft-Stiefel u. Stiefeletten

für Herren, Damen und Kinder

bei der anerkannt solidesten Arbeit

zu den allerbilligsten Preisen;

für die jetzige Witterung

find vorzüglich alle Sorten

wasserdichte Schaft-Stiefel u. Stiefeletten

in Mindleder, Halbleder, Zebuleder, Rindleder, mit und ohne Filz etc. von 3 Thlr. 15 Ngr. an.

NB. Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt.



Gummi-Fabrikate.

als: Platten, Schnüre, Ringe, Schläuche für Gas-, Bier-, Wein-, Wasser-, Leitungen, sowie alle anderen Artikel zu technischen Zwecken, ferner

Gummi-Abtreter und Läufer

empfiehlt

Guido Bethmann, Petersstraße 37.

Lager aller

Gummi- und Gutta-Percha-Fabrikate

bei

Reinshagen & Krieg, Schückenstraße 18.

Damen-, Herren- und Kinderwäsche

in bester Arbeit und solidesten Stoffen,

Neuheiten in Herrenkragen, Manschetten und Oberhemden-Einsätzen

empfiehlt zu angemessen billigen Preisen

Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

Palmenzweige.

Latania borbonia, Fächer-Palme à Stück 6—20 Pf., **Cyanea revoluta** Sage-Palme à Stück 1½—6 Pf., was die Qualität der Zweige anbetrifft, erlaube ich mir hielten angemessen zu machen, daß dieselbe außerordentlich ist und wohl nicht übertroffen wird. Von letzteren sind stets vorrätig im Geschäft Schillerstraße, Verkaufshalle 11.

Hermann Allihn, Kunst- und Handelskürtner.

Regulir-

Rundöfen und Etagenöfen, welche die Vortheile der eisernen und thonernen Ofen vereinigen, Füllöfen, Coalöfen in verschiedenen Constructionen, Rundöfen, Etagenöfen etc., Kochöfen etc., Kochröhren mit Zubehör, Rosse, Rosstäbe, Dampfplatten etc., Dachfenster, Einfachfenster etc., Küchenausgäste, Kocher, Wasserpflanzen, Kochgeschirre, so wie andere Artikel für Bauten, Gewerbe und Haushalt empfehlen.

Wichenberg & Kaden, Gerberstraße Nr. 4.

Fürstl. Clary'sche Patent-Salon-Braunkohle

wie Steinkohle brennend, ist stets billig zu haben Nosenthalgasse Nr. 4 parterre.

Böhmisches Patent-Braunkohle

Gottlob Müller.

vorzügliche Qualität empfiehlt
Bestellungen erbitte mir nach meinem Comptoir Ritterstraße Nr. 18 (Ritterplatz).

Beste böhmische Braunkohle (Schwarz-Glanz-Kohle)

aus Dux bei Teplitz, empfiehlt

find in Quantitäten von 1 bis 20 Scheffeln oder Grinen in meinen Niederlagen: M. Windmühlen-gasse 12, sofort zu haben, werden jedoch nur gegen Anweisungen aus meinem Comptoir, Hain-strasse 21 Gewölbe, abgegeben.

NB. Von 5 Scheffeln an ins Haus gefahren.

Schnee-Brillen

zum Schutz gegen das grelle Licht empfiehlt zu billigen Preisen

Joh. Friedr. Osterland, Markt Nr. 4, Alte Waage.

Thermometer

in größter Auswahl empfiehlt billig

Joh. Friedr. Osterland, Markt 4, Alte Waage.

Zeitungshalter

für neues Tageblatt und andere Zeitschriften, das Stück 5 und 7 Pf. sind wieder fertig geworden bei

M. Thieme, Dresdner, Neumarkt Nr. 40.

Harmonikas

eigener Fabrik empfiehlt in vorzüglicher Qualität zu außerordentlich billigen Preisen

A. Kruse's Erben, Katharinenstraße 5.

Reparaturen schnell, gut und billig.

Größte Auswahl

von Kleider-, Wasch- u. Geschirrfäkalen in Stein weiß, aborn- und eichenartig lackirt, ein- und zweihändig, empfiehlt bei reeller Bedienung zu billigen Preisen

Albert Hässelbarth, Tischlermeister,

Große Windmühlenstraße 1B.

Postvorschriftsmäßig gearbeitete Feldpost-Cartons und

für Feldpost-Sendungen

geeignet empfiehlt

Unterjacken und Beinkleider,

starke woll. Socken u. lange Strümpfe,

Flanellhemden und Chemisettes,

Handschuhe u. Mützen in halben Größen,

wollene Shawls, Leibbinden, Filz-Ginzichtanzöpfchen,

Filz- und Mohhaar-Einlegesohlen.

Hermann Graf,

Neumarkt 34, Leipzig.

Mein Gummi-Schuh- und

Oschatzer Filzwaarenlager

halte ich bestens empfohlen.

Hermann Graf, Neumarkt 34.

Woll-Hemden

empfiehlt billig

Walter Naumann, Ecke der Schloßgasse.

Buckskin-Handschuhe

in großer Auswahl empfiehlt billig

Walter Naumann, Ecke der Schloßgasse.

Ball-Handschuhe

und Cravatten

empfiehlt **C. Liebherr**, Grimm. Str. 19,

dem Café français gegenüber.

Poesie- und Schreib-

Albums in Papier, Calico, Peder und

Zammet, reichste Auswahl, billige Preise.

Wilh. Kirschbaum, Neumarkt 19.

Briefcouverts

in allen couvranten Größen und Qualitäten zu

Fabrikpreisen.

Wilh. Kirschbaum, Neumarkt 19.

Brillant-Petroleum à Pf. 25 Pf.

Kaffee, **Zucker**, **Stärke**, **Seife**, **Zoda**,

Schinken, **Cervelatwurst**, **Schweizerfleisch**, **Sardellen**,

Preiselbeeren, **Morchen**, **Hülsenfrüchte** und **Rehkippen**, Alles in bester Qualität und zu billigem Preis empfiehlt

M. Bischoff, Turnerstraße 12,

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Samstag den 11. Februar.

1871.

Nº 42.

Bundesstaatlich-Constitutionelle.

Selten hat eine politische Partei, die mit Recht auf diese Bezeichnung Anspruch erheben darf, einen so unbefriediglichen Misserfolg begangen, als dies den sogenannten Bundesstaatlich-Constitutionellen bei der gegenwärtigen Wahlagitierung überwiegen ist. Selten hat eine Partei mit größtem Ungeheuer ihre Stellung zum Wahlkampf genommen als sie; und nun daher schon jetzt, so noch kaum die Einleitungen zum Gesetzestext sind, die öffentliche Meinung einstimmig der Beseitigung verurtheilt, welches die Führer jener Partei für angezeigt erachteten, so kann darüber ein einziger Probadester nicht erstaunen.

Die erste öffentliche Kundgebung jener Partei steht in dem Tage: die Abgeordneten Sachsen müssen dafür einzutreten, „dass ihrem Heimatlande diejenigen Rechte, welche anderen Staaten des Reichs eingeräumt worden sind, nicht vorerhalten bleiben.“ Ein Schrei der Entrüstung erhebt sich sofort, als dieses Programm zur öffentlichen Kenntnis kommt. Man konnte nicht anders als annehmen, unseren Bundesstaatlich-Constitutionellen fahre der sublimine Gedanke vor, Sachsen müsse nachträglich dieselben traurigen Vorrechten jiedern, welche die Krone Bayern als Preis für ihren Eintritt in den Deutschen Bund verlangen würden glaubte, und also die nationale Entwicklung Deutschlands mit Gewalt rückwärts zu ziehen versuchen. Ueber die Verwerthlichkeit einer solchen Horderbung war in allen Kreisen nur Eine Stimme, und in Folge dessen hielt es die so ziemlich zurückgewichenen für wohlgethan, ihre Schritte einigermaßen herabzuholen.

Es erschien also im Moniteur der Partei, in den Dresdner Nachrichten, eine allem Anschein nach aus authentischer Quelle geflossene Erklärung, in welcher die Veröffentlichung gegeben wurde, man dente gar nicht daran, so weitgehende Horderungen aufzustellen, um Sachsen auf dieselbe Höhe der Bewortheitung zu erheben, welche Bayern einnimmt; bloß etwa so viel, wie Württemberg an Privilegien eingestanden erhalten habe, so viel könne und würde man ja wohl auch für Sachsen beanspruchen. Im Einzelnen wurden als solche auch für Sachsen zu erstrebende Privilegien bezeichnet: die freie Ernennung der Generäle mit Ausnahme des Oberdeutschlands durch den König, das Zusätzliche, dass lachsfärbige Truppen nicht ins „Ausland“, ausgeräucherte Truppen nicht nach Sachsen gelegt werden sollen, und die Selbstständigkeit der Post- und Telegraphenverwaltung.

Alo mehrere der wichtigsten Bestimmungen des zwischen Preußen und Sachsen im Jahre 1866 abgeschlossenen Vertrags sollten wieder bestätigt werden, obwohl der Beweis, dass durch jene Bestimmungen Sachsen oder Deutschland irgend welche Rechte erlassen habe, nicht erbracht, nicht einmal versucht worden ist. Nur um einer Marotte einiger Dresdner Herren willen sollte die Überdauhung der deutschen Gesetze und Verträge verschärft werden, wie sie durch die Verfassung des Norddeutschen Bundes gleichlich angebahnt und durchgeführt worden, wieder bestätigt, Zwiespalt und Unzufriedenheit in die Kammern des Landes und den Reichstag gebracht, die politische Bildung Sachsen vor ganz Deutschland in arger Weise beschädigt, die Bundesstreu der Bevölkerung unseres Landes wohlgegrundete Zweifeln preisgegeben und die königliche Staatsregierung in unangenehmster Weise compromittiert werden. Denn was das Letzte betrifft, so ist es notorisch, dass die Bundesstaatlich-Constitutionellen sich stets als die der lachsfärbigen Staatsregierung ergebene, die Intentionen derselben in den wichtigsten Punkten vertretende Partei selbst bezeichnet haben, und dass dieser Partei eine Anzahl einflussreicher Beamten angehören, die in ihrer Gesinnung und Haltung immer die möglichste Übereinstimmung mit der Staatsregierung zu suchen und zu erhalten bestrebt sind. Die Staatsregierung aber ist unbedingt nicht in der Lage, die in Rede stehenden Horderungen der Bundesstaatlich-Constitutionellen zu den ihnen zu machen, sie muss sogar den dringenden Wunsch hegeln, dass sie durch die Urheber und Vertreter derselben nicht unnötiger Weise in ein fahles Licht gestellt werde.

Es scheint auch, als ob den Herren selbst bei ihrem auf das württembergische Niveau herabgedrückten Programm nicht recht wohl zu Muthe wäre; denn in den letzten Tagen hat eine ihnen zur Verfügung stehende Reder in mehreren Lokalblättern Sachsen ein neues Programm der Bundesstaatlich-Constitutionellen aufgestellt, welches die vorerwähnten Horderungen mit seinem Worte mehr erwähnt, sondern sich darauf beschränkt, die steckenlosen Bundesstreu, welche die Partei stets bewahrt und bewahrt habe, in zierlich geschnittenen Redensarten zu preisen, ihre Vergrößerung für Kaiser und Reich laut zu verkünden und — schließlich das Schredgepfeil des Einheitsstaates wieder aus der Rumpelstämmer herzuholen. „Eine Gefahr der Schädigung liegt für den Bund in dem Versuche, den Einheitsstaat aus dem Bundesstaat heranzuziehen“ — das ist die Summe der politischen Weisheit, welche der Artikel zur Unterstützung des Bundesstaatlich-Constitutionellen vorzubringen vermochte. Aber wo denn eine Hand in Deutschland, welche sich rege zu solchem Versuche? Wo ist in den öffentlichen Blättern ein Wort davon zu lesen, das irgend welche Partei auch nur von fern den Versuch gemacht habe oder machen wolle, die natürliche Entwicklung unserer nationalen Gestaltung

zu schädigen durch Agitationen für den Einheitsstaat?

Nein, die Bundesstaatlich-Constitutionellen haben sich mit ihrem unglücklichen Programme so gründlich verfahren, dass sie kaum wieder einen Aus- und Rückweg aus ihrer Verlegenheit finden werden. Mit dem Gepfeil des Einheitsstaates aber erreichen sie gar nichts, auf solche Schäferien lässt sich ein ernsthafter denender Mann nicht ein.

In nächster Zeit soll eine Versammlung von Vertreternmännern der Partei stattfinden, um sich über die Reichstag-Candidaten zu einigen. Wir werden sehen, was sie zu Stande bringt.

Verein für die Geschichte Leipzigs.

Monatsversammlung vom 8. Februar.

Leipzig, 9. Februar. Auch die Februarversammlung des Vereins für die Geschichte der Vaterstadt war zahlreich besucht, so dass der große Saal in „Stadt Dresden“ kaum ausreichte, die Zahl der Anwesenden zu fassen.

Den Vortrag führte der Präsident des Vereins, Dr. Oscar Mothes. Als Secrétaire fungierte Dr. H. O. Zimmermann, Verfasser der kleinen Monographie „Leipzigs Vorzeit bis zum fünfzehnten Jahrhundert“. Ein Beitrag zur deutschen Stadtgeschichte. Derselbe hat es bereitwillig übernommen, an Stelle des bisherigen Schriftführers, dessen Urlaubsgesuch vorlag, zu fungieren.

Unter Bericht des Vorsitzenden waren seit der letzten Versammlung folgende zum Theil höchst schärfbare Geschichten für die Sammlung eingegangen. Die Bibliothek hatte mehrere kleine Suiten von Leipzig'schen Büchern aus den letzten Jahrzehnten erhalten, alles sehr dankenswerthe Beiträge des Dr. Albrecht u. A., die für die Häuserchronik, das Repertorium u. c. Aussichten versprechen.

Durch Dr. Mothes kam von unbekannter Hand ein sehr willkommenes Exemplar der jemals seltenen Schrift „Leipzig im Tauem“ zur Bibliothek. Die Herausstellung ward durch die Lateinische Zimmersammlung bereit, eine Eisensuite mit Beimahlung. Hierher gehört, wenn auch in einer andern Abteilung, das von derselben Seite eingegangene Schloss eines Zimmermannschurzels. Zur Wissenschaftsammlung kam immer von derselben Hand ein russisches Tappeurteil, welches im November vorigen Jahres beim Neubau der hohen Brücke Frankfurter Straße und Weststraße im Flussbett aufgefunden war. Herr Brendel schenkte ein Stück Papier aus dem Königssimmer im Königsbau am Markt, worauf Friedrich August als Mitregent geschrieben hatte. — Aus der Zeit des großen Turnfestes ward ein Exemplar des Ramonduerzeichnisses von 20000 Turnern durch Dr. Albrecht gewidmet.

Die Siegelsammlung erhielt durch Herrn Schauer zwei Siegel der Schornsteinfegerinnung.

Für das Repertorium hatte Herr Bolz eine ganze Partie Drucksachen (Gelegenheitsdrucke, liegende Blätter u. c.) eingesandt. Herr Richter Schmidt in Neudorf spendete für dieselbe Sammlung kleineren Drucksachen ein Exemplar von „Der Buchen-Schülzen-Ordnung“, so von C. G. Hochs. Rath zu Leipzig zu unterrichten malen und noch letzlich 1715. confirmiret worden. Leipzig, gedruckt in der Büttner'schen Buchdruckerei 1775. (In Quart), mit der handschriftlichen Eigentümerezeichnung: „Herr Johann: Christoph. Bolz, Bürger- und Kauf- man allhier. Ist bey der Ebd. Schülzen-Gesellschaft in Peters-Schleifgraben als Bruder eingetreten Leipzig d. 23ten August 1798. attestiert Johann Stephan Döring der Zeit regierender Hauptmann.“

In dieselbe Sammlung ward ein weiteres Ge- schenk des Herrn Schauer verwiesen, ein Wildprellierungsband.

Auch eine Modellsammlung hat der Verein angelegt. Für diese überreichte Dr. Mothes ein aus Holz und Pappe gefertigtes Ebenbild des sogenannten Jägerhäuschen an der Poniatowsky-Straße.

Ein ganz rares Geschenk aber war das zuletzt zu erwähnende des Herrn Schauer, eine deutsche Körthäuse. Der Verein hat dadurch den Anfang eines kleinen historischen Beughauses erhalten, über das er hoffentlich mit größerer Vielat „die Hände halten“ wird als seinerzeit die betreffenden obrigkeitlichen Instanzen, welche die historischen Schäfte des Dresdner Beughauses an die Juden verlaufen. Anfang der dreißiger Jahre in der Hof- und Residenzstadt Dresden wirklich passirt.

Der Verein legt ein Repertorium namhafter Leipziger aus allen Jahrhunderten an. Für diese Sammlung übergeben Professor Dr. Wuttke die betreffenden Blätter (in fol.) über Leibniz und Dr. Pfalz über Lessing.

Was die an dem Abend leer ausgehende, von Dr. Mothes mit Eifer bearbeitete erste Leipziger Häuserchronik anbetrifft, so nahm der Redacteur derselben das Wort, um die Mitglieder einzeln und insgesamt zur Beihaltung zu ermuntern, das er hoffentlich mit größerer Vielat „die Hände halten“ wird als seinerzeit die betreffenden obrigkeitlichen Instanzen, welche die historischen Schäfte des Gebäudes, etwaige bemerkenswerthe Benennung befestigen im öffentlichen Interesse und dergleichen) zusammenzustellen versuchen möchte. In der That bekannten die Mitglieder gar nicht wissamer zu dem Gedanken des gewiss höchst verdienstlichen, aber äußerst schwierigen und zeitreibenden Unternehmens beitragen, als auf diese Weise!

Was nun die schon im Januar erwähnte, seit längerer Zeit dem Vereine am Herzen und oder wenn man will, weil auf dem Sädel liegende

Frage der Wahl eines neuen Locals für das Museum Leipziger Alterthümer anlangt, so teilte Dr. Mothes mit, dass gegenwärtig erfolgverhebende Unterhandlungen mit dem Rathe unserer Stadt gepflogen werden, enthielt sich aber eines näheren Eingehens auf dieselben und sogar der Nennung der betreffenden in Aussicht genommenen Raumkeiten, indem er belligte, dass in einem Bericht über die Januar-Versammlung (nicht in diesen Blättern) schon zu viel über diesen Punkt ausgedehnt worden sei.

Trotz des mystischen Charakters dieser Mittheilung nahm die Versammlung die letztere wie erschöplicher Befriedigung auf und beruhigte sich dabei.

Der Vortrag des Abends war einer der anziehnlichen, die man im Verein gehört hat. Derselbe hatte Lessing's zweimaligen längeren Aufenthalt in Leipzig und sein Verhältniss zu Stadt und Universität, seine Freunde und Feinde u. s. w. zum Gegenstande. Redner war Lehrer Dr. Pfalz von der Realschule.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

4. Februar: Der Correspondent des „Daily Telegraph“, welcher gestern mehrere Tausend Pf. Sterling — das Product Londoner Sammlungen zur Unterstützung Habsburgs — nach Paris hineinbrachte, erzählte, dass namentlich in den Vorstädten der Ausdruck der edelsten Erbahrung auf den Gesichtern gelegen habe, „hungry and haggard“. Er vertheilte alles Brod, mit dem er sich in Versailles versehnen hatte, und sah einen wohlgeleideten Mann Thränen vergießen, als er ein Stück des früher so lange gewohnten Weißbrodes erhielt. Der Preis des Brodes ist in Folge der Contribution, welche der Stadt Paris aufgelegt worden ist, außerordentlich gestiegen, und wer jetzt Gold liegen hat, kann in wenigen Tagen ein besseres Geschäft durch das Verwohnen desselben machen als bei der glänzendsten Haussu irgend eines Börsenpapiers. Die Tage rücken näher, wann diese Contribution bezahlt und die Waffen abgeliefert sein müssen, und es lässt sich hoffen, dass, wie seit Abschluss der Konvention überhaupt, bei den französischen Verbündeten der beste Wille herrscht, den eingegangenen Beobindlichkeiten zu genügen. Herr Jules Favre hat sich in allen bisherigen Verhandlungen als einen Mann gezeigt, der sehr mit gebrochenen Herzen und unter dem Schatten seiner liebsten Hoffnungen sich das Gefühl für Rechtlichkeit bewahrt und wenigstens den redlichen Willen hat, nicht zu lügen. Wie er später mit Herrn Gambetta und der Versammlung in Bordeaux fertig wird, ist seine Sache. Leicht mag es ihm nach Allem, was man aus dem Süden hört, nicht werden. Wahrscheinlich, er lag weder seit dem 4. September, noch liegt er in diesem Augenblick auf Rosen gebettet — die ersten Tage der Macht mit ihrem Raufe vielleicht ausgenommen! Die Stimmen vereinigen sich indessen von den verschiedensten Seiten dahin, dass er einer der wenigen Männer sei, von denen Frankreich seine Zukunft erwarten müsse.

Bezüglich der bisher aufgestellten Kandidaturen zur Nationalversammlung in Bordeaux liegen folgende Mittheilungen vor: Thiers ist aufgestellt als Kandidat in Marseille und Bordeaux, in Agen, im Département du Nord und in Paris; Gambetta in Moulins, Marseille und Paris; Simon in Marseille, Bordeaux und Paris; Trochu in Paris, Lyon, Marseille, in der Vendée und im Département Ille et Vilaine, Laurier im Département Var, in Hérault und im Département Indre; Garibaldi in den Départements Côte d'Or, Seine, Nieder-Rhein (Unter-Elsack); Favre in Dijon, Marseille, Bourg und Paris; Dufaure in Marseille und Bordeaux; Steenadars in den Départements Haute-Marne, Nieder-Pyrénées und in Bordeaux; Aurelles des Paladines in den Départements Nièvre und Gironde; Grevy im Département Drome und in Marseille; Clemens im Département Drôme; Duroc im Département Nièvre; Ledru-Rollin in Toulon u. c. Die vorstehenden Kandidatenlisten sind bezeichnet als hervorgehend aus einer Verschönerung der Hauptparteien mit Abschluss der bonapartistischen.

Die „Nord“ Allg. Ztg.“ sagt: Nur bei wichtigen Anlässen sollten während des Waffenstillstandes offizielle militärische Nachrichten veröffentlicht werden, und es ist in der That ein wichtiges und erfreuliches Ergebnis, welches in den gestern ihrem Inhalte nach erwähnten amtlichen Depeschen mitgetheilt wird. Zwei der wichtigsten Aufsehenerregende sind von Belfort, die Forts Haute-Marne und Belfort, welche die inneren Truppen genommen worden, und damit dürfte wohl die Widerstandsfähigkeit jener wichtigen Festung gebrochen sein. Die beiden Forts liegen nämlich im Südosten der Festung, rechts und links von dem Hauptwerk le Chateau, und hatten die Aufgabe, die Abdachungen des Höhenzuges zu decken, der sich zwischen der Linie Beroule-Tanjoutin und der inneren Festung Belfort erhebt. Im Besitze der beiden Forts beherrscht man nun ebensowohl das Fort Chateau als die Stadt selbst und die inneren Werke, und Oberst Denfert, der tapfere Commandant von Belfort, durfte unter diesen Umständen sich auch nicht länger der Ekelnugie verschließen, dass der militärische Ehre genug gehau ist, und dass längerer Widerstand nur den durch Nichts zu rechtsetzenden Zweck haben könnte, die Stadt und ihre Werke in Trümmerhaufen zu verwandeln. Wie aus Zeitungss

berichten zu erscheinen scheint schon am 26. vor. Mit einem Sturm gegen die Berches unternommen, damals aber abgeblasen werden zu sein. Über den Verlauf dieser Operation lassen wir vor einigen Tagen einen fläglichen Bericht, der in seiner Fassung auf die Freunde und Angehörigen aller vor Belfort stehenden Truppen einen sehr unaugelöblichen Eindruck machen musste. Augenscheinlich hat ein sehr empfindliches Mitglied des Belagerungs корпус in diesem Bericht mehr seinem persönlichen Gefühl als seinen Wahrnehmungen Rechnung getragen und es ist nur zu beklagen, dass nicht authentische Mittheilungen über den Verlauf abgewartet, sondern derartige Erfüsse dem Publicum als Schlachterrichte aufgetischt werden.

Bourbaki ist vollständig außer Gefahr, seine Wunde am Kopf beginnt langsam zu vernarben. Etienne Arago soll mit einer Mission nach Italien reisen.

Abd-el-Kader hat ein Ergebenheitsbrief an die Regierung von Bordeaux gerichtet, welches photographiert und in zahlreichen Exemplaren in die drei Departements Algeriens versendet worden ist. Das Schreiben lautet folgendermaßen:

Eure sei dem allmächtigen Gott! An Ihre Excellenzen die Herren Mitglieder der Regierung Frankreichs zu Bourbaki, denen Gott hilft und den Sieg verleiht möge. Ihr habt mich davon benachrichtigt, dass Befürger des allmächtigen Namens und unseres Siegels bedienen, um die wilde Sahara in Aufstand zu versetzen und um die Unzufriedenen anzuregen, die Waffen gegen Frankreich zu erheben, während eine große Zahl unserer Brüder (Gott beschütze sie) in Euren Reihen steht, um den eingedrungenen Feind zurückzuweisen, und während Ihr daran arbeitet, die arabischen Stämme eben frei zu machen, als es die Franzosen selbst sind. Wir sagen Euch hiermit, dass die wackeren Freunde, wozu auch der Urheber sein mögen, gegen die Gerechtigkeit und gegen Gottes und meines Willen gemacht werden. Wir bitten den Allmächtigen, diese Verläster zu bestrafen und die Feinde Frankreichs zu verwirren. Den 20. Shawal des Jahres 1287.

(L. S.) Der aufrichtige Abd-el-Kader.

Kohlen-Actionen und Anleihen.

(Carl & Louis Thost.)

Zwickau, den 9. Februar 1871.

Action	Einz. ge- zeit. zahlt		Divi- dende	A.	G.
	1868	1869			
der Stielkohlenbau-Vereine und Eisenbahnen.	47	43	—	992	
Erzgebirgsche	100	43	55	—	
Fortuna zu Hinterndorf	100	10	29	272	—
Gottes Segen zu Lugau	100	—	5	280	
— Priorität.	100	—	10	360	
Lugau-Niederwürschnitz	100	—	—	182	
Niederwürschnitz-Kirchberg	70	24	26	330	
Oberhohendorf-Forster	90	22	18	252	
Oelsnitzer Bergbau-Gesellschaft	100	—	—	—	
Zwickauer Steinb.-Bau-Ver.	46	30	34	640	
Zwickauer Bürgergewerksch	21	47	50	1340	
Zwickauer Brückenberg	60	—	—	92	
do. do. Ser. II.	30	—	—	44	
do. do. III. à 5%	30	—	—	59	
do. do. Zehnt.-Schelne	—	—	61	515	
Zwickau-Oberhohendorfer	10	7	18	650	
Bockwaer Kohlen-Eisenbahn	100	28	30	570	
Hohnd.-Reinsd.-Kohleneisenb.	300	81	90	1	

Wir sind beauftragt von den bereits gezeichneten und fest übernommenen Actien der

Oberschlesischen Eisenbahn-Bedarfs-Actien-Gesellschaft

1,750,000 Thaler

in 8750 Stück Actien à 200 Thaler zum Par-Course

zur öffentlichen Zeichnung und zwar zu nachstehenden Bedingungen anzulegen:

1) Die Zeichnungen finden statt

- in Breslau beim **Schlesischen Bank-Verein**,
- Berlin bei Herren **F. W. Krause & Co.**, **Bankgeschäft**,
- Köln bei Herren **Sal. Oppenheim jun. & Co.**,
- Dresden bei Herren **M. Schle Nachfolger**,
- Hamburg bei der **Norddeutschen Bank**,
- Leipzig bei Herren **Frege & Co.**,

am Mittwoch den 15. und Donnerstag den 16. Februar d. J.,
von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr.

2) Bei der Zeichnung ist eine Caution von 10% in Baar oder courshabenden Effecten zu hinterlegen.

3) Im Falle der Überzeichnung findet eine verhältnismäßige Reduction der gezeichneten Beträge statt.

4) Für die zugeheilten Beträge werden volleingezahlte Actien, gegen Einzahlung der vollen Valuta von 100% und laufenden Zinsen à 5% vom 1. Januar d. J. unter Berücksichtigung der eventuell baar deponirten 10% ausgehändigt.

5) Die volle Einzahlung der Actien kann vom 1. März d. J. beginnen, aber bei Verlust der hinterlegten Caution bis zum 15. März d. J. geschehen.

6) Etwaige Theilzahlungen können nur unter näher zu vereinbarten Bedingungen mit den zur Zeichnung beauftragten Bankhäusern und gegen deren Quittung zugelassen werden.

Breslau, den 7. Februar 1871.

Schlesischer Bank-Verein.

Prospectus

der

Oberschlesischen Eisenbahn-Bedarfs-Actien-Gesellschaft zu Breslau.

Actien-Capital Thsr. 2,500,000 in 12,500 Stück Actien à Thsr. 200 Preuß. Courant.

Oberschlesiens Reichthum an Kohlen und Eisenenerzen hat bereits vor vielen Jahren eine großartige Eisenindustrie geschaffen, welche zwar noch lange nicht den Umfang der rheinisch-westphälischen Eisenindustrie erreicht hat, aber doch von Jahr zu Jahr in der Production vorgeschritten ist.

Der Kohlenreichtum Oberschlesiens ist Gegenstand der erfolgreichsten Ausbeute.

Die Eisenindustrie hat — besonders seit dieselbe angefangen, sich die Fortschritte anderer Eisen produzierenden Gegenden zu Nutzen zu machen — den Industriellen eine gute Ausbeute abgeworfen.

Beide Industriezweige: Die Kohlen- und die Eisenindustrie sind jedoch trotz des großen Umfangs, den dieselben in den letzten Jahren genommen, einer weiteren außerordentlichen Steigerung und Aufschwungs fähig.

Die fortschreitende Ausdehnung des großen europäischen Eisenbahnnetzes, die dadurch bedingte Aufschließung entfernter Länderstreifen, die außerordentliche Vermehrung der Transporte auf den Eisenbahnen, die von Jahr zu Jahr billiger werdenden Transportpreise und mit allem diesem zusammenhängend die Vermehrung der Industrie, sorgen den Kohlen und dem Eisen einen von Jahr zu Jahr sich mehrenden Absatz und größeres Absatzgebiet.

Die stärksten Eisenconsummationen sind unfehlbar die Eisenbahnen.

Schienen, Schienenbefestigungs-Material, Eisenbahnwagen und eiserne Brücken, in neuerer Zeit auch Schwellen, erfordern von Jahr zu Jahr größere Quantitäten Eisen.

Die schlesische Eisenindustrie hat sich zwar schon lange auf die Fabrikation von Schienen geworfen, aber doch immer nur ein verhältnismäßig sehr kleines Quantum des europäischen Bedarfes gedeckt, auch hat Schleiden bis jetzt noch wenig Eisenbahnbefestigungs-Material und noch weniger Profileisen für die Eisenbahnwaggon-Fabrikation, Eisenbahnwagen-Achsen, Räder und den Brückenbau geliefert; es kommen diese Eisensfabrikate bis von Saardräilen, der Rheingegend und Westphalen trotz hoher Eisenbahn-Frachten, ja es war nichts Seltenes, daß Eisenbahnwagen von bayerischen und rheinischen Waggonfabriken, welche ihre Rohmaterialien, Kohlen und Eisen von ferneren Gegenden bezogenen müssen, für schlesische Bahnen geliefert wurden.

Diese Verhältnisse haben eine Anzahl Finanzleute und Industrielle veranlaßt, zusammenzutreten, um eine Gesellschaft zu bilden, welche den Zweck verfolgen soll, **Kohlen- und Eisenindustrie in Oberschlesien zu betreiben und diese hauptsächlich denjenigen Eisenorten zu zuwenden, welche für den Eisenbahnbedarf notwendig, und in weiterer Verfolgung dieses Zweckes den Bau von Eisenbahn-Wagen, eisernen Brücken und überhaupt Materialien zum Eisenbahnbau herzustellen.**

Eine sich darbietende günstige Gelegenheit wurde ergreift, um folgende in Oberschlesien gelegene Gruben, Förderungsrechte, Hütten und Walzwerke, Grundstücke &c. zu einem angemessenen Preise zu erwerben.

I. Kohlengruben und Kohlen-Förderungsrechte.

1. Die ganze Kohlengrube <i>Souvenir</i>	122 Rufe,
2. Die Kohlengrube <i>Below-Segen</i>	100
3. Die Kohlengrube <i>Eintracht</i>	88
4. Die Kohlengrube „vereinigte Oscar und Friedrich Wilhelm“	61
5. Die Kohlengrube „vereinigte Oscar und Hypolith“	61
6. Kohlengrube <i>Lithandra</i>	39
7. Kohlengrube <i>Saara</i>	20
Summa	
	491 Rufe.

8. Kohlenförderungs-Verträge mit den Gruben *Orzegom* und *Catharina*.
9. Kohlenförderungs-Vertrag über die dem Grafen *Ballestrem* gehörige Hälfte von 61 Rufen der Kohlengrube *Oscar* und *Hypolith*.

10. Ein 30jähriger Kohlenförderungs-Vertrag mit dem Königl. Bergmeister über den Abbau eines Kohlenfeldes der Königin Louise-Grube zu Zabrze, welches sich an die Kohlengruben *Oscar* und *Hypolith* anschließt und welches nach Berechnung eines erfahrenen Königl. Berggeschworenen über 22 Millionen Tonnen Kohlen enthält.

Dieser Vertrag ist für das Unternehmen von besonderer Wichtigkeit, weil der Förderzins ein

billiger und die Abbaubedingungen günstige sind.

Gemäßliche genannte Gruben liegen in dem ausgezeichneten Kohlenrevier zwischen Königsbrücke und Zabrze in der Nähe von Niedra, und sind die Kohlen derselben von vorzüglicher Beschaffenheit, allgemein bekannt und gesucht.

Von den Kohlengruben war bis jetzt nur ein Theil und dieser in schwachem Betriebe, und doch lieferten dieselben bereits 500,000 Tonnen Kohlen jährlich.

Die Förderung soll nun durch Vollendung der bereits projectirten Tiefbauten so schnell als möglich auf 1,500,000 Tonnen jährlich und darüber gebracht werden, um nicht allein den Bedarf der

mitteleuropäischen Eisenhütten und Walzwerke, sowie der zu errichtenden Etablissements zu decken, sondern auch noch Kohlen für den Handel zu liefern.

Wichtig für diese Gruben ist die von der Oberschlesischen Eisenbahn-Direction vor einigen Wochen zur schnellen Ausführung beschlossene Locomotiv-Zweigbahn Zabrze-Morgenroth, welches Project bereits die Genehmigung des Verwaltungsrathes der Oberschlesischen Eisenbahn erhalten hat.

Diese Eisenbahn berührt einen großen Theil der erwähnten Kohlenfelder und hat die Oberschlesische Eisenbahn eine Verladestelle auf dem neu zu erhabenden Schachte des vorgenannten Paßfeldes der Königin Louise-Grube projektiert.

Es ist bekannt, daß die Oberschlesischen Kohlengruben seit längerer Zeit den Kohlenbedarf nicht zu decken im Stande sind, und daß bei der fortschreitenden Ausdehnung des Kohlen-Absatzgebietes die Nachfrage nach Kohlen für die Folge noch lebhafte werden wird.

Schon dieser Geschäftszweig sichert für sich allein sehr erhebliche Erträge.

II. Eisenerz-Gruben und Förderungsrechte.

Eine große Anzahl Eisenerz-Gruben und Eisenerz-Förderungsrechte in den Kreisen Beuthen, Rybnik und Pleß.

III. Eisen-Hochöfen-Etablissements.

a) Friedenshütte, in der Nähe der obenbezeichneten Kohlengruben gelegen, mit 4 Hochöfen, Ofenbläsemaschinen, Kesselanlagen, Coalereien, Beamten- und Arbeiterhäusern.

b) Zwei Hochöfen zu Kolonowska.

c) Zwei Hochöfen zu Bandowitz.

Bei sämtlichen Hochöfen waren bis jetzt 3 Ofen auf Friedenshütte und je ein Ofen in Kolonowska und Bandowitz im Betriebe und produzierten dieselben jährlich über 300,000 Centner Roheisen.

Es wird beabsichtigt, den Betrieb auf Friedenshütte zu konzentrieren, zu diesem Zwecke einzelne Ofen umzubauen, die neuen Verbesserungen im Hochofenbetriebe ein- und durchzuführen und die Produktion auf 500,000 Ctr. jährlich zu steigern.

IV. Walzwerke.

a) Das Eisenwalzwerk Jawadzi mit 23 Puddeln, 10 Schweißöfen, 4 Dampfhammern und 5 Walzenstraßen, auf die Fabrikation von Eisenbahnschienen, Grob-, Fein-, Band- und Profileisen eingerichtet, mit einer seitherigen Production von über 230,000 Ctr. Walzeisen jährlich von bekannter vorzüglicher Qualität.

b) Das Eisenblech-Walzwerk Bandowitz mit einer seitherigen Eisenblech-Production von über 10,000 Ctr. jährlich.

c) Das Eisenblech-Walzwerk Renardhütte mit einer seitherigen jährlichen Eisenblech-Production von über 5000 Ctr.

Hierbei sind noch zu rechnen:

d) Die sämtlichen zu a, b, c gehörigen und vorhandenen Gebäudelichten, Beamten- und Arbeiterhäuser und Grundstücke im Gesamt-Areal von 2340 Morgen.

e) Eine bei Jawadzi vorhandene, gegenwärtig nicht verwendete Wasserkraft von circa 100 Pferden.

f) Eine Kunst-Wahlmühle in der Nähe des Jawadzi-Werks mit Bäckerei, welche den Mehl- und Brotdarf für die zahlreiche Arbeiter-Besiedlung liefert.

g) Die Eisengießerei zu Kolonowska mit einer jährlichen Production von über 12,000 Ctr. Gusseisern.

h) Die mechanische Werkstatt zu Kolonowska.

i) Mehrere Wasserkräfte, Frischwasser und Schmieden.

Es wird beabsichtigt, die Production der Walzwerke zu steigern und neben der Eisenbahnschienefabrikation hauptsächlich auf die Herstellung der für den Eisenbahnwagen- und Brückenbau nötigen Profil- und sonstigen Eisenorten und Eisenbleche einzurichten und zu betreiben und die Production auf über 400,000 Ctr. fertiges Eisen jährlich zu bringen.

k) Ein Grund-Complex in unmittelbarer Nähe des Jawadzi-Werks von 4000 Morgen, von welchem ein großer Theil mit Holz bestanden, der andere Theil aus Ackerland und Wiesen besteht.

Leptere Acker und Wiesen sollen vorzugsweise an die Arbeiter verpachtet werden, um dadurch die Möglichkeit zu schaffen, die auf den genannten Walzwerken herrschenden billigen Arbeitslöhne zu erhalten und um demjenigen Theil der Arbeiter, welche in entfernteren Dörfern wohnen, Gelegenheit zu bieten, sich in der Nähe der Werke anzusiedeln.

Die Holzbestände des ersten Grund-Complexes sollen dazu dienen, einen Theil des Holzbedarfs für die eigenen Werke und besonders für den Eisenbahnwagen-Bedarf aus unmittelbarer Nähe zu liefern.

Die auf e erwähnte bedeutende Wasserkraft kann zum Betriebe der Achsen- und Räder-Fabrik sowie zur treibenden Kraft für die Vorbereitungen der einzelnen Eisenbahnwaggons-Theile verwendet werden.

Sämtliche vorgenannten Realitäten, Rechte etc. sind, wie Alles liegt und steht, mit Inventarien der art der Materialien und Producten-Bestände und aller auf den 4000 Morgen stehenden Holzbestände über ein Alter von 15 Jahren zum Preise von circa 1,700,000 Thlr. erworben worden.

Die Holzbestände über 15-jähriges Alter werden zur mäßigen Forstpreise erworben.

Die erlaubten Werke haben bereits im Jahre 1869 einen Ertrag von über 120,000 Thlr. gebracht; es ist somit zu erwarten, daß sie bei rationellem Betriebe, bei der Ausdehnung und der Fabrikations-Richtung, welche denselben gegeben werden sollen, leicht auf einen Ertrag von über 10x gelangen werden.

Es liegt in der Absicht der neuen Gesellschaft, in Breslau auf einem bereits in Aussicht genommenen, günstig gelegenen Grundstück eine Eisenbahnwagen-Fabrik zu errichten, um vorzugsweise offene und gedeckte Güter-Transportwagen und eiserne Brücken fertig zu stellen, nachdem die einzelnen Theile hierzu bereitstehen sind.

Ein so günstig situiertes Etablissement wird mehr als jedes andere in der Lage sein, den Bau von Eisenbahnwagen und eisernen Brücken mit besonderem Vor teil auszuführen.

Die Rentabilität dieses Geschäftszweiges kann um so weniger angepeitscht werden, als die Erhöhung der Gegenwart den großen Bedarf solcher Fabrikate beweist.

Das Aktien-Capital ist vereinbart auf 2,500,000 Thaler.

soviel. Von diesen fallen ca. Thlr. 2,500,000 = 1,700,000 auf den Ankauf der bereiteten Werke, Rechte, Grundstücke, und es bleiben somit ca. 800,000

abrig für die Kosten der Meliorationen auf Gruben und Hüttenwerken, für die ersten Einrich tungen der Eisenbahnwagen-Fabrik, sowie für ein ausreichendes Betriebs-Capital.

Wirft man schließlich nochmals einen Blick auf das Vorhergehende und berücksichtigt dabei:

1. daß durch die erwähnte Locomotiv-Zweigbahn Morgenroth die Haupt-Kohlenförderungen mit der Eisenbahn verbunden, und somit die Transportkosten sich für die Folge außerordentlich ermäßigen werden;

2. daß die Friedens-Eisenhütter Höhen mit der Oberholzschiffen schmalspurigen Zweigbahn verbanden und in der Nähe des Bahnhofes Morgenroth liegen, und daß die Werke Zawadzki, Bandowiz und Kolonowska mit der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn direkt verbunden sind;

3. daß durch den Umstand, daß die Gesellschaft ihre Kohlen, Eisenerze, Rohreisen, Walzeisen, und Eisenblech vorzugsweise für ihren eigenen Bedarf fördern, verhüten und verzaubern wird, um Eisenbahnwagen-Material, hauptsächlich Eisenbahnwagen und eiserne Brücken herzustellen, also fast alle Zwischenkosten für An- und Verkauf von Materialien wegfallen, sie sich in der glücklichen Lage befinden wird, jederzeit mit den anderen Werken erfolgreich konkurrieren zu können;

4. daß die Gesellschaft nicht, wie viele andern Eisenbahnwagen-bauende Etablissements in dem Fall sind, sondern den Hauptzweck hat, ihre Kohlen- und Erzförderung, ihre Kohl- und Walzeisen- und Eisenblech-Fabrikation in Form von Eisenbahnwagen und eisernen Brücken zu verkaufen,

so wird man leicht zu der Überzeugung kommen, daß das ganze Unternehmen ein rentables sein wird und volles Vertrauen verdient.

Eine definitive Wahl der Direction hat noch nicht stattgefunden und soll sie erst nach reiflicher Überlegung beschlossen werden.

Bis dahin wollen die Herren Generaldirektor Schmieder und Bankdirektor Fromberg, Mitglieder des Aufsichts-Rates, dem interimsistischen Vorstande zur Seite stehen.

Breslau, 1. Februar 1871.

Loose

sind zu beziehen durch die

Chirurgische Poliklinik

im Jacobshospitale

Vormittags 10½ - 11 Uhr.

Zahnarzt Schütz, Neumarkt

Sprechst. von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Nachm.

Ein erfahrener Kaufmann in reifem Alter empfiehlt sich zur Regulierung und Rodhorgung v. Handlungsbüchern, Einrichtung und Abschluß verschiedenster bedeutsamer Ansprüchen.

Offerten werden erbetteln durch Herrn Otto Klemm's Buchhandlung sub X. 313.

Die Glacehandschuh-Wäscherei

Wettstr. 17a, 1. Et. links (Linden-Apotheke).

Auf Verlangen werden binnen ½ Stunde Handschuhe in allen Farben gewaschen und abgelöscht; auch werden solche in allen Farben schön gefärbt.

Wäschemaschinen-Arbeit wird sauber und billig getrieben. Colonnadenstraße Nr. 22.

Bekanntmachung.

Herrschaffen, die selbst über Maidschen verfügen, empfiehlt sich auf Stube eine gelbe Buschneiderin in Oberhemden und Damenschürze. Auch wird Unterricht ertheilt Petersstraße Nr. 26, im Hinterhause 2 Treppen.

Damen- u. Kinderkleider

in jedem Genre werden bei uns in correcter und raffiner Ausführung zugeschickt. Damen, welchen an einem gut sitzenden Kleide etwas gelegen ist, machen wir besonders hierauf aufmerksam.

Gesell. Werner, Ranzl. Steinweg 19, II. Auch werden dabei bestens angewandt.

Pfänder

Pfänder einzösen, prolongieren u. verlängern wird schnell und verschön. Besorgt, auch Borsibus ges. Gall. Str. 8, IV.

Feine schwarze Fracks

zu festlichkeiten jeder Art billig zu verleihen in der Dampf-Walz-Kleider-Reinigungs-Aufzelt.

18 Königplatz. P. Brenner. Königplatz 18.

Damen-Masken, Fledermäuse, Dominos sind zu verleihen

Brühl Nr. 7, 4 Treppen.

Drei Damenmaskenanzüge (Privatbet.) sind billig zu verleihen Ritterstraße 22, 4. Etage vorne heraus.

Zahnschmerzen

28 Jahre welthübsches Zahndundwasser in 1 Minute für immer sicher vertrieben, welches von den größten Ärzten u. höchsten Standesherren anerkannt ist. Unzählige Arzte liegen zur Ansicht vor. G. Rückstädt in Berlin. In Kl. a. 5 u. 10 % in Leipzig bei Viergstein & Sohn.

Rath u. sichere Hülse.

Spezialität über geschlechtliche, sowie Haut-krankheiten in jedem Stadium beiderlei Geschlechts. Diese Heilweise schließt alle Quälereien mit Höllenfeind, Tod und Quellsülden aus und bringt radikale Heilung selbst in den schlimmsten Fällen, auch da, wo vielleicht die früher angewandte Heilweise nicht zum erwünschten Ziele führte.

Ritterstraße Nr. 25. Ott.

Sämtl. medicinische Seifen,

old: Theer-, Tannin-, Balsam-, Schwefel-, Benzö-, Kräuter-, Erdnußöl-, Glycerin-, Gips-, Balsam-, Gall- und Wollnuss-Seife aus der Fabrik von Bergmann & Co. in Dresden (früher in Rochlitz) empfohlen

sämtliche Apotheken von Leipzig und Umgegend.

Brennholz-Verkauf

gut und billig Johannisgasse 6/8 im Hofe links.

Steinkohlen-Verkauf

in ½, ¾ u. 1¼ Tonnen.

Bestellungen erbitte man unter II. 12. in der Expedition dieses Blattes.

Fleck- oder Gall-Seife,

mittels deren Gebrauch jeder Fleck beseitigt wird und selbst unechter Stoff seine Farbe behält, einspielt à Stück 2 Ngr. Heinrich Müller.

Parfümeriefabrikant, Grimm. Steinweg Nr. 51.

Bayer. Malzzucker in bester Qualität

empfohlen A. Viergstein & Sohn, Markt.

Tockayer Ausbruch-Essenz, Alten, seines Malaga,

zur Stärkung für Kranke und Recovalescente, Garantie für Güte und Edtheit durch direceten Bezug, einsichtlich in ½ Pfund

à 10 %, ½ fl. à 15 %, Brohlschen à 7½ % die Engel-Apotheke, Markt 12.

Aepfel und Birnen Hainstraße 7.

Katharinen-Pflaumen

Gustav Bachmann, am Haupeingang nach Reichels Garten.

Aufgezuckte, ganz frischste, gute Speisekartoffeln werden von einem Gute in der Nähe Leipzigs in einzelnen Scheiben zum Preis von 1 af 15 % pr. Scheibe allwochentlich einmal frei ins Haus geliefert. Bestellungen unter genauer Angabe der Adresse werden angenommen bei Herrn Alban Heinrichs, Markt, Bühlern.

Johannisbeer: 1 af 8 %, Dimbeer: 1 der Centner 25 %, Aprikosenmarmelade à 10 %, der Centner 30 %, empfiehlt

die Theater-Conditorei.

Morchein

find zu haben

Roßfleisch, ausgezeichnet fette Ware, täglich frisch, empfiehlt G. W. Richter,

Nürnberg. Str. u. Ulrichsgassen-Ecke.

Auerbachs Keller.

Engl. Austern à Dbd. 15 Ngr. Aug. Haupt.

empfiehlt

Verkäufe.

Frischen Schellfisch, Cabeljau, Seezungen und Tarbutt, lebende Blas- Kartoffeln und Goldfische, fetten geräucherten Lachs, sogene geräucherte Käse, feinsten Astrachan Caviar, große Elbinger Brötchen, kleine westphälische Schütteln, Gothaer Cervelatwurst und Frankfurter Würstchen, echte Teltower Dauerwürstchen, ital. Maronen, frische Meissner Apfelsinen und Citronen, sowie neue franz. Catharinenplätschern à 10 % empfiehlt

Rudolph Franz, G. J. Eckart Nach., Ritterstraße 43.

Rudolph Franz,

G. J. Eckart Nach., Ritterstraße 43.

Rudolph Franz,

G. J. Eckart Nach., Ritterstraße 43.

Rudolph Franz,

G. J. Eckart Nach., Ritterstraße 43.

Rudolph Franz,

G. J. Eckart Nach., Ritterstraße 43.

Rudolph Franz,

G. J. Eckart Nach., Ritterstraße 43.

Rudolph Franz,

G. J. Eckart Nach., Ritterstraße 43.

Rudolph Franz,

G. J. Eckart Nach., Ritterstraße 43.

Rudolph Franz,

G. J. Eckart Nach., Ritterstraße 43.

Rudolph Franz,

G. J. Eckart Nach., Ritterstraße 43.

Rudolph Franz,

G. J. Eckart Nach., Ritterstraße 43.

Rudolph Franz,

G. J. Eckart Nach., Ritterstraße 43.

Rudolph Franz,

G. J. Eckart Nach., Ritterstraße 43.

Rudolph Franz,

G. J. Eckart Nach., Ritterstraße 43.

Rudolph Franz,

G. J. Eckart Nach., Ritterstraße 43.

Rudolph Franz,

G. J. Eckart Nach., Ritterstraße 43.

Rudolph Franz,

G. J. Eckart Nach., Ritterstraße 43.

Rudolph Franz,

G. J. Eckart Nach., Ritterstraße 43.

Rudolph Franz,

G. J. Eckart Nach., Ritterstraße 43.

Rudolph Franz,

G. J. Eckart Nach., Ritterstraße 43.

Rudolph Franz,

G. J. Eckart Nach., Ritterstraße 43.

Rudolph Franz,

G. J. Eckart Nach., Ritterstraße 43.

Rudolph Franz,

G. J. Eckart Nach., Ritterstraße 43.

Rudolph Franz,

G. J. Eckart Nach., Ritterstraße 43.

Rudolph Franz,

G. J. Eckart Nach., Ritterstraße 43.

Rudolph Franz,

Hausgesucht.

Gäste u. Geschäfte aller Art werden zu kaufen gesucht. Adressen: Universitätstraße 16, Treppe B, III. links.

Ein Grundstück,

10—20000 Quadratmeter groß, in der Marienvorstadt gelegen, wird zu kaufen gesucht. Offerten beliebe man unter der Chiffre D. II. 45 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für die Herren Bauunternehmer.

Ein junger tüchtiger Mann, welcher seit circa 10 Jahren ein stolzes Fabriksgeschäft mit gutem Erfolg betrieben, erfuhr zur Erweiterung derselben die Herren Bauunternehmer, ihm gegen jährliche Abzahlung ein Haus zu bauen. Adressen beliebe man unter A. II. 100 bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Ziegelei-Kauf-Gesuch.

In der Nähe Leipzigs wird eine Ziegelei zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter B. K. II. 14 werden durch die Expedition d. VI. erbeten.

Reichsstraße 38, 1. Etage,

werden alle gangbaren Gegenstände, Wertsachen, Lager- und Leibhausscheine zu höchsten Preisen gekauft, Rücklauf billigst gestattet.

Geld.

Neumarkt 15, 1. Etage.

Leipziger Metzeisen 1948—51, gut erhalten, zu kaufen gesucht Hohmann's Hof, Gewölbe 21.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten kaufen u. erb. Adr. Brühl 83, 2 Et. Küssner.

Eine- und Verkauf getragener Herren-Kleider, Damen-Kleider, Wäsche, Bettw., Uhren, Goldsachen, Schuhwerk, Gerberstraße 22, 1 Treppe, Hoffmann.

Lehn- und Fahrstühle

womöglich gebrauchte und bequeme werden für die Verwundeten u. Kranken im Reserve-Lazareth Nr. I (Baracken-Lazareth auf dem Exercierplatz) zu kaufen oder zu leihen gesucht.

Gefällige Offerten bittet man dabin an den Altmälster Demmler baldigst richten zu wollen.

Ein großer Hund,

gut erzogen, der gegen Versicherung einer Behandlung zu mäßigem Preis abgegeben werden soll, wird zu kaufen gesucht.

Adressen mit Angabe des Preises, des Alters und der Farbe sind in der Expedition dieses Blattes unter „M. M. Hund“ niederzulegen.

40,000 Thaler

werden gegen vorzügliche, die Hälfte des Tarifvertrages nicht erreichende Höhe an einem in der Provinz Sachsen gelegenen Rittergute gesucht durch

Abo. Dr. Hillig.

Leipzig, den 10. Februar 1871.

Eine junge alleinstehende Witwe bittet einen eidelndenden wohlhabenden Herrn um ein kleines Darlehn. — Es wird gebeten die Adresse unter S. II. II. 6. in der Expedition d. VI. niederzulegen.

Zu mieten gesucht tagweise wird ein wenn auch gebrauchter aber bequemer Schlitten.

Adressen bittet man unter der Chiffre M. 78. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

III Gold auf Waaren, Bettw., Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren, Gold und Silber u. Leibhausscheine. Zinsen äußerst billig. Markt, Kaufhalle Treppe B. I.

Geld auf gute Bettw., Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren, Gold und Silber u. Leibhausscheine billigst Nicolaishof Nr. 6, 2. Etage.

Geld auf Waaren, Wäsche, Bettw., Kleidungsstücke, Gold, Silber, Uhren, Bettw., Lager- u. Leibhausscheine, auch Cautionen und Pensionen bei Voerde, Brühl 82, Gemöble.

Geld am billigsten auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leibhausscheine, Wertpapiere, Bettw., Wäsche, Kleidungsstücke, Markt Nr. 3, Hof links 2. Etage.

Sollte eine Witwe in den 30—40 Jahren, von angenehmem Aussehen, ohne Kinder, geneigt sein, die nächste Bekanntschaft eines gut situierten Herrn zu machen, so wolle man die Adresse unter Angabe der näheren Verhältnisse unter B. K. II. 15 poste restante Leipzig niederlegen.

Für Damen.

Ein gebildeter Lelonom, 28 Jahre alt, sucht sofort die Bekanntschaft einer Dame. Verhülltheit angefordert. Offerten unter Vertrauen 101 in der Expedition d. VI. niederzulegen.

Wer erhält Unterricht in der

Rhetorik??

Gehörte Adressen bittet man bei Herrn Otto Maner, Centralhalle, niederzulegen.

Offene Stellen.

Ges.: ein Hauslehrer, Philologe oder ev. Theol., zu 2 Knaben v. 11 u. 9 J. Näh. d. das Bureau für das Lehr- u. Erziehungs-fach v. Frau O. Drugulin, Berlin, 50 Unter den Linden.

Schreiber-Gesuch.

Die letzte Schreiberstelle ist offen auf der Expedition des

Adv. Hugo Martini, Markt 11, II.

Für eine Colorir-Anstalt im Ausland wird ein tüchtiger Atelierchef, hauptsächlich für Modelachen, gesucht. Bewerber finden sich mit Proben und Zeugnissen bei

Theodor Thomas melden.

Für mein photographisches Atelier suche sofort einen tüchtigen Copier, welcher auch im Präparieren der Platten vertraut sein muß.

Friedrich Kuntze

in Erfurt.

Tüchtige Uhrmachergehülfen

finden gute Condition durch

Bernhard Mohrstedt.

Solide Cigarren-Arbeiter

mit guten Arbeiten können Arbeit erhalten

Königstraße 20.

Offene Lehrlingsstelle.

On einem hiesigen Kurzwaren-Geschäft ein gross, verbunden mit lebhaftem Detail, findet zu Östern oder auch früher ein junger Mann aus achtbarer, nicht unbemittelte Familie, welcher mit den nötigen Vorlehrtafeln verfehlt ist, unter günstigen Bedingungen Aufnahme.

Selbstgeschriebene Offert. unter **K. W. II. 9.** nimmt das Annoncen-Bureau v. **Bernhard Freyer**, Neumarkt 39, entgegen.

Einen Schriftsegerlehrling

suchen **Ackermann & Glaser**, Auerb. Hof.

Sezerelehrlings-Gesuch.

Für meine Buchdruckerei suche ich einen Knaben mit guter Schulbildung. Rosstrasse 3. Herm. Springer.

Einen Lehrling kann placirt werden in

C. A. Rudolph's Buchbinderei, Rosstr. 14.

Uhrmacher-Lehrlings-Gesuch.

Ein anständiger Knabe, welcher Lust hat Uhrmacher zu werden, findet Unterkommen bei

Th. Tiegle, Reichsstraße Nr. 11.

Ein tüchtiger Mensch, welcher Lust hat als Schlosser und Maschinensieder zu lernen, kann Lehrstelle finden Königplatz Nr. 4.

Lehrlings-Gesuch.

Zwei Bäckerlehrlinge von rechtsdienigen Eltern zu Ostern unter günstigen Bedingungen

6. Naschader Steinweg 6.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Kellner zu werden, Weststraße Nr. 18.

Ich suche für mein Geschäft als

zweiten Markthelfer

einen jungen anscheinlichen tüchtigen Menschen vom Lande, der aber schon in einem hiesigen Geschäft längere Zeit thätig war, mit dem Padem gut Bescheid weiss und dem es darum zu thun ist eine dauernde, gute Stelle zu haben.

Nur ganz gut eingeschulte Reckentiere wollen sich Montag den 13. Februar Mittags zwischen 12 und 2 Uhr in meinem Geschäftsläden Markt Nr. 13 melden und bemerke noch, daß ich vorherige persönliche Meldungen seines Falles berücksichtige.

J. Wiegels.

Für ein hiesiges grösseres Colonialwaren-Geschäft werden unter guten Bedingungen sofort

2 tüchtige Markthelfer

gesucht.

Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes unter N. B. 100 entgegen.

Einen Buchhandlungs-Markthelfer wird gesucht.

Mud. Hartmann, Thalstraße.

Ich suche zum 15. Februar einen ehrlichen und fleißigen jungen Mann als

Markthelfer. Franz Lehmann, Pfaffendorfer Straße.

Ein fleißiger und tüchtiger Markthelfer wird zum baldigen Antritt gesucht bei

J. G. Silber, Kupfergäßchen 6/7.

Gesucht: 2 Oberkellner, 4 Kellner, 1 laufm. Expedient 200 f. Gant., 1 Haushl. (100 f. Gant.), 3 Diener, 5 Bursch., 6 Knechte (3 1/2 f. w.) Ritterstr. 2, I.

Kellner-Gesuch.

Mit 1. März a. e. wird ein tüchtiger, geschäftsfertiger und solider Kellner im Gasthof zum Hirten in Rosenthal gesucht. Nur gute Bezeugnisse finden Berücksichtigung.

Ein junger gewandter Restaurationskellner findet Engagement, dienen 15. oder 1. März Wagdeburger Bahnhof.

Gesucht 2 flotte Kellner auf Rechnung.

Näheres Nicolaistraße Nr. 6.

Gesucht wird z. baldigen Antritt ein junger gewandter Kellner i. Gasth. z. gold. Krone in Connewitz.

Gin Diner wird zum 1. März gesucht.

Erwünscht, daß derselbe etwas von Gärtnerei versteht, indessen nicht Bedingung. Mit Bezeugnissen zu melden Klostergäßchen Nr. 6, 1 Treppe, früh 10—12 Uhr, Nachmittags 3—6 Uhr.

Tüchtige Filzzurichter

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn in der Filzhutfabrik von **P. Klein & Co.** in Liegnitz.

Gesucht wird zum 1. März für hier ein gewandter herkömmlicher Diener. Das Röhre im Gewölbe bei **H. Richter-Glückner, Löwenstraße.**

Gesucht: 2 Diener, 1 alt. Mann als Wächter, 2 Laufburschen. A. Voss, Kl. Fleischberg, 29, I.

Ein mit sehr guten Bezeugnissen versehener Arbeiter findet Beschäftigung Zeiger Straße 35.

Ein kräftiger **Gartenbursche** wird gesucht, lohn monatl. 6 f. St. Heilanstalt Thonberg.

Gesucht wird zum 1. März ein juvenilisier, reinlicher Bursche zu Kellerarbeit und Weißputzen in **Auerbach's Keller.**

Einen jungen kräftigen Burschen sucht als Aus-schläger die Blumenfabrik Kleine Gasse Nr. 2, II.

Ein **Bursche** von 15—18 Jahren wird für Keller- und Haubarbeit per 15. Februar oder 1. März gesucht.

Moriz Vollrath, Alt. Waage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein kräftiger Bursche von 18 Jahren in Wochenlohn. Zu melden 9—10 Uhr in der Tregenhandlung von Louis Müller, Turnerstraße.

Ich suche sofort einen ehrlichen, fleißigen, jungen Menschen ins Wochenlohn, der womöglich das Trotzieren versteht. Zu melden Petersstraße 24, im Hof quer vor 1 Treppe bei Dehmichen.

Gesucht wird ein Bursche zum Zeitungs-tragen Kleine Fleischergasse 18, 4. Etage links.

Gesucht wird ein Laufbursche v. 14—16 Jahren in der Gewerbeschule Nr. 24 bei **O. Ungleich.**

Ein kräftiger Laufbursche wird gesucht **Tennfabrik Barthelmühle.**

Einen Laufburschen, der schon in einer Buchbinderei war, sucht **O. Fichtscher, Peststr. 15.**

Gesucht wird ein 13 Jahre alter kräft. Knabe, welcher nach der Schule Beschäftigung wünscht.

Näheres in **O. Meyers Papierhandlung, Universitätsstraße.**

Gesucht wird eine Maschinennäherin auf Wheeler & Wilson gesucht, Salzgäßchen Nr. 6, IV.

Wanted an English nursery-governess. Apply to Mrs. O. Drugulin, Berlin, 50 Unter den Linden.

Eine Waschfrau vom Lande wird gesucht, die von einer Familie Wäsche zu waschen annimmt, Burgstraße Nr. 23 parterre.

Gesucht wird zum 1. März ein anständiges, des Servirens u. Bedienung verständiges Stuben-mädchen Lestengasse Nr. 19, 1. Etage.

Gesucht werden 1 Köchin, 1 Jungmagd u. 3 Mädch. f. Alles u. 1 f. Kinder Magazing. 11, p.

Gesucht werden eine perf. Köchin u. 1 für Küche und Haus sofort oder zu Ostern d. J. einzutreten. Derselbe reflectirt nebenbei auf den Besuch der Handels-schule. Gute Bezeugnisse stehen zur Seite.

Gef. Offerten bittet man unter der Chiffre A. J. an die Expedition dieses Blattes unter Beifügung der Bedingungen gelangen zu lassen.

Gesucht wird von einem streng soliden fleißigen Mann, von Profession Kürschner, eine in diesem hoch passende Stellung. Auf Wunsch könnte auch Caution gesetzt werden.

Hierauf reflectirende geehrte Herren Principale belieben ihre Adressen unter H. H. II. 5 in der Expedition dieses Blattes gesl. niedergelegen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

1871.

Nº 42.

Sonnabend den 11. Februar.

Gesucht wird ein junges Mädchen, Hörsterstochter, welches im Schneider, allen häuslichen u. weiblichen Arbeiten bewandert und auch gut mit Kindern umzugehen weiß, sucht vom 1. März an Stelle zur Hölle der Haushalt. Adr. unter A. II. 30. Exped. d. Bl.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen, welches einen kleinen Platz allein vorstellen kann, sucht zum 1. oder 15. März Stelle. Adr. Antonstr. 22, 2 Tr. rechts.

Gesucht wird ein ans. Mädchen in gelegten Jahren, das einer kleinen Stube vorstellen kann, sucht bis 1. März Dienst. Näh. Pfaffendorfer Str. 5 b. Gräfinnische Vorstadt, zu Ostern oder Johannis.

Gesucht wird ein jugendliches Mädchen sucht Stelle bis nächsten 15. oder 1. März in einem größeren Gasthaus oder Restauratur. Zu erft. Schubenerstr. 7, 1 Tr. rechts.

Gesucht wird sofort oder später Stellung bei einem Hausmann. Gerberstraße Nr. 28, im Hofe parterre.

Ein solides Mädchen, welches im Schneider, Räben und Platten und in allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, auch kann in einigen kleinen Häusern conditionirt hat, sucht als feines Stubenmädchen Stellung. Gesuchte Adressen bittet man unter P. P. 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein ans. Mädchen sucht zum 1. März eine Stelle als Stubenmädchen. Zu erft. Auenstr. 12, II.

Gesucht wird ein junges Mädchen in gelegten Jahren sucht Dienst für Küche u. Haushalt. Zu erft. Königstr. 24 b. Gräfinn.

Gesucht wird ein ordentliches arbeitsames Mädchen sucht einen anständigen Dienst bis zum 15. d. M.

Näh. Gräfinn. Steinweg 55 im Gewölbe.

Gesucht wird ein ordentliches ehrliches Mädchen sucht bis zum 1. März Dienst für Küche und häusliche Arbeit bei einer anständigen Herrschaft, am liebsten ohne Kinder. Adr. abzug. b. S. Peter, Kreuzstr. 11.

Gesucht wird ein ordentliches leidiges Mädchen sucht Dienst für Küche und Haus. Zu erft. Schumanns Haus 1 Treppen links.

Gesucht wird ein junges Mädchen sucht Aufwartung. Adr. abzugeben Markt Nr. 6 im Schnittwaaren Geschäft.

Mietgesuche.

Um recht baldige Ausgabe zu ver-
mietender Wohnungen von
40,- an bis zu 500,-, ferner von
Arbeits-Localen, Werkstätten u. c.
ersucht das unterzeichnete Comptoir, indem dasselbe vielen und bedeutenden Nachfragen von soliden u. respectablen Abnehmern zu genügen hat.

Local-Comptoir und Commissions-
Bureau von Friedr. Jähring,
Neumarkt Nr. 15, I.
(Vermieter kostenfrei.)

Dampfkraft,

circa 6-8 Pferde Kraft, und Räumlichkeiten circa 100 Q.-Ellen werden in der Dresdner Vorstadt gesucht. Gef. Oefferten unter Z. II. 25. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird per 1. April ein Logis nebst Stellung für 4-6 Pferde in dessen Nähe oder Localitäten, welche sich dazu einrichten lassen. Adressen bittet man niederzulegen unter D. D. 10. in der Expedition dieses Blattes.

Zwei Piecen als Arbeitslocal (reinliche, still Arbeit) werden in Nähe der Windmühlenstraße zu mieten gesucht. Oefferten abzugeben Windmühlenstraße Nr. 1 im Cigaretten-Geschäft.

Ein Parterre-Local in guter Lage der inneren Stadt wird zu mieten gesucht. Oeffeten unter A. B. an das Annoncebüro von Eugen Fort in Leipzig.

Gesucht wird per 1. April eine 1. oder 2. kleine aber elegante Etage zum Preis von 250,-, mit Wasserleitung. Gef. Adressen niederzulegen unter A. F. Mittelstraße Nr. 32, I.

Per 1. Juli wird ein Familienlogis im Preis von circa 200 Thlr. gesucht, am liebsten auf der Nordseite der Stadt, zwischen der Lessing-, Frankfurter und Schützenstraße. (Es ist dies jedoch nicht Bedingung!) Adressen beliebt man abzugeben im Porzellan- und Steingutgeschäft: Peter Richters Hof, Katharinenstraße.

Eine Familienwohnung für 100-120,- mit Wasserl., bis 3 Treppen, wird in der Dresdner oder Marienvorstadt zum 1. April d. J. zu beziehen gesucht. Adressen unter 200. O. L. sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Logis von 60-300 Thlr. suche ich noch für 1. April und bitte um baldige Auskunft. Local-Comptoir von Wilh. Krobitzsch, Barfußgässchen Nr. 2, 2. Etage.

Gesucht wird ein Familienlogis im Preis von 80-100,- pr. Johannis. Adressen werden sub E. S. durch die Expedition d. Bl. erbitten.

Gesucht wird von Leuten ohne Kinder zu Ostern ein Logis in einem anständigen Hause, innere Stadt oder innere Vorstadt. Preis ca. 80,- Adressen niederzulegen Poststraße Nr. 9 parterre.

Gesucht wird von pünktlich zahlenden Leuten mit einem Kinde ein helles, freundliches Logis, circa 70,- Stadt, Dresdner oder Gräfinnische Vorstadt, zu Ostern oder Johannis.

Werthe Adressen abzugeben Poststraße Nr. 2-3 beim Hausmann.

Gesucht wird ein Logis von 50 bis 80,- per 1. April 1871. Werthe Adressen erbittet man im Kleidermagazin des Hrn. Diebig ex. Ritterstraße 2.

Pünktlich zahlende Leute suchen zum 1. April eine Wohnung von 50-80,-

Gesucht wird zum 1. April ein mittleres Familienlogis (innere Stadt) im Preis von 50 bis 80,- Adr. abzug. Auferbachs Hof, Gewölbe 65.

Gesucht wird sofort oder 1. April von einer pünktlich zahlenden Familie ein Logis in einem Hause der inneren Stadt oder westl. Vorst. i. Preis v. 50-60,- Adr. bittet man niederzul. Carlstr. 4c, II. r.

Eine Logis im Preis von 40-60,- wird von anf. Leuten ohne Kinder zu mieten gesucht. Adr. beliebt man Erdmannstr. 2 i. G. 3 Tr. r. abzug.

Gente, welche sich verheirathen, suchen per 1. April 1 Logis von circa 50,- Adressen bei Herrn Tac, Böttchergässchen Nr. 1, 1. Etage.

Gesucht wird ein s. Logis von 40-50,- von einer jol. Frau. Adr. abzug. Deffauer Hof, Klempnergew.

Gesucht wird Johannis von Leuten ohne Kinder ein Logis, best. aus 1 oder 2 Stuben nebst Zubehör, Stadlo. inn. Vorst. Adr. mit Preisangabe bittet man Brühl 72 im Cigarettenladen v. G. A. Podobelsky abzug.

Von jungen pünktlichen Leuten wird ein kleines Logis von 30-40,- per Ostern gesucht. Adressen unter R. G. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer Witwe eine Stube mit oder ohne Kammer u. Kochofen, unmeubl., Preis 24-30,- Werthe Adr. Burgstraße Nr. 10 bei Frau Schellenberg im Geschäft abzugeben.

Gesucht wird eine Stube mit Kammer als Wiermietje, in der Nähe des Böhmischen Bahnhofs, zum 1. oder 15. März. Adressen bittet man bei Herrn. West. Moritz, Koblenzstraße, niederzulegen.

Gesucht wird zu Comptoir, parterre oder in 1. Etage, wird sofort zu mieten gesucht. Adr.: Universitätsstraße 16, Treppen B III. linke.

Eine Mädch. Schneiderin sucht ein meubliertes Zimmer zum 15. dfo. im Preis von ca. 4 Thlr. Adressen A. B. 10. in der Expedition d. Bl.

Pension in Leipzig.

Bei einer Pensionswirtin finden junge Mädch. freundliche Aufnahme in Pension. Näh. Gustav-Adolph-Straße Nr. 31, Gartengebäude 1. Etage.

Pensionnaire für Leipzig,

welche gute Kost, freundliche Wohnung und teilnahmvolle Behandlung wünschen, werden zu Ostern, so weit die entstehenden Vacanzen es gestatten, unter günstigen Bedingungen angenommen.

Nächste Auskunft erhält Herr Dörfel in Leipzig, Peterskirchhof Nr. 3, III.

Vermietungen.

Zu vermieten ist eine große Niederlage, passend für Pappe, Papier etc., Johanniskasse 37.

Gewölbe-Vermietung.

In dem Hause Katharinenstraße Nr. 22 ist das Gewölbe für die Weiber oder auch fürs ganze Jahr zu vermieten durch Adr. Frenkel, Katharinenstraße 16, 3. Et.

Zu vermieten ist vom 1. April d. J. an eine Wohnung in 1. Etage Sidonienstraße Nr. 12c für 170,- und eine dergl. daf. für 160,- einförmig Wasserleit. u. Treppenbelicht. Dr. Andritschky, Reichsstr. 44.

Zu vermieten Ostern 71 eine 2. Et. u. eine 3. Et. 230,- Nähe der Dresdner Vorstadt, durch das Local-Comptoir Carlstraße Nr. 5, 4. Etage.

Eine geräumige 2. Etage in der Kürnberger Straße ist zu Ostern für 170,- zu vermieten. Näh. Kürnberger Straße 48, 2 Treppen links.

In dem Grundstück "Guttenberg", Große Windmühlenstraße Nr. 36, ist die Hälfte der dritten Etage vom 1. April d. J. ab für 190,- zu vermieten durch

Adr. Frenkel, Katharinenstraße 16, 3. Et.

Zu vermieten ist eine frendl. 3. Etage u. Ostern zu beziehen. Näh. Promenadenstraße 9 par.

36 Logis zu verschied. Preisen weiß nach L. Friedrich, Ritterstraße 2, I.

Zu vermieten hat sogl. oder sp. Beiher Vorst. 1 Logis 45,-, 1 140,- zu Ostern R. d. Turn-est. 1. Et. 470,- 2. Et. 435,- 365,- Lange Straße 1 100,- Neumarkt 1 70,- durch das Local-Comptoir Magazing. 11 p. G. Teitel.

Zu vermieten ist die 3. Etage im Grundstück Promenadenstraße Nr. 6b. Preis 130,-. Näheres 1 Treppen daselbst.

Garçon-Wohnung.

Zwei seine meublierte Zimmer sind zum 15. d. M. oder zum 1. März zu bewohnen bei

C. W. Schneemann, Dorotheenstr. 5.

Zu vermieten ein sehr meubl. Garçon-Logis mit Schlafraum und Matratzenbett, sehr freundl. Ausicht, Sonnenseite, sep., mit Saal- u. Hausfl., an 2 Herren, sofort oder später beziehbar, Turnerstraße Nr. 6, II. im Seitengebäude.

Garçon-Logis. Ein helles freundl. meubl. Zimmer mit Saal- u. Hausfl. ist zu vermieten Magazingasse 17, 1. Et. (2 Tr.) links.

Zu verm. ist ein frdl. meubl. Garçon-Logis an Herren, sep., S. - u. H. Schl. Sternstr. 35, I. v.

Garçon-Logis.

Zwei sehr meublierte Zimmer sind zum 15. d. M. oder zum 1. März zu bewohnen bei

C. W. Schneemann, Dorotheenstr. 5.

Zu vermieten ein sehr meubl. Garçon-Logis mit Schlafraum und Matratzenbett, sehr freundl. Ausicht, Sonnenseite, sep., mit Saal- u. Hausfl., an 2 Herren, sofort oder später beziehbar, Turnerstraße Nr. 6, II. im Seitengebäude.

Garçon-Logis. Ein helles freundl. meubl. Zimmer mit Saal- u. Hausfl. ist zu vermieten Magazingasse 17, 1. Et. (2 Tr.) links.

Zu verm. ist ein frdl. meubl. Garçon-Logis an Herren, sep., S. - u. H. Schl. Sternstr. 35, I. v.

Garçon-Logis.

Zwei sehr meublierte Zimmer sind zum 15. d. M. oder zum 1. März zu bewohnen bei

C. W. Schneemann, Dorotheenstr. 5.

Zu vermieten ein sehr meubl. Garçon-Logis mit Saal- u. Hausfl. ist zu vermieten Magazingasse 17, 1. Et. (2 Tr.) links.

Zu verm. ist ein frdl. meubl. Garçon-Logis an Herren, sep., S. - u. H. Schl. Sternstr. 35, I. v.

Garçon-Logis.

Zwei sehr meublierte Zimmer sind zum 15. d. M. oder zum 1. März zu bewohnen bei

C. W. Schneemann, Dorotheenstr. 5.

Zu vermieten ein sehr meubl. Garçon-Logis mit Saal- u. Hausfl. ist zu vermieten Magazingasse 17, 1. Et. (2 Tr.) links.

Zu verm. ist ein frdl. meubl. Garçon-Logis an Herren, sep., S. - u. H. Schl. Sternstr. 35, I. v.

Garçon-Logis.

Zwei sehr meublierte Zimmer sind zum 15. d. M. oder zum 1. März zu bewohnen bei

C. W. Schneemann, Dorotheenstr. 5.

Zu vermieten ein sehr meubl. Garçon-Logis mit Saal- u. Hausfl. ist zu vermieten Magazingasse 17, 1. Et. (2 Tr.) links.

Zu verm. ist ein frdl. meubl. Garçon-Logis an Herren, sep., S. - u. H. Schl. Sternstr. 35, I. v.

Garçon-Logis.

Zwei sehr meublierte Zimmer sind zum 15. d. M. oder zum 1. März zu bewohnen bei

C. W. Schneemann, Dorotheenstr. 5.

Zu vermieten ein sehr meubl. Garçon-Logis mit Saal- u. Hausfl. ist zu vermieten Magazingasse 17, 1. Et. (2 Tr.) links.

Zu verm. ist ein frdl. meubl. Garçon-Logis an Herren, sep., S. - u. H. Schl. Sternstr. 35, I. v.

Garçon-Logis.

Zwei sehr meublierte Zimmer sind zum 15. d. M. oder zum 1. März zu bewohnen bei

C. W. Schneemann, Dorotheenstr. 5.

Zu vermieten ein sehr meubl. Garçon-Logis mit Saal- u. Hausfl. ist zu vermieten Magazingasse 17, 1. Et. (2 Tr.) links.

Zu verm. ist ein frdl. meubl. Garçon-Logis an Herren, sep., S. - u. H. Schl. Sternstr. 35, I. v.

Garçon-Logis.

Zwei sehr meublierte Zimmer sind zum 15. d. M. oder zum 1. März zu bewohnen bei

C. W. Schneemann, Dorotheenstr. 5.

Zu vermieten ein sehr meubl. Garçon-Logis mit Saal- u. Hausfl. ist zu vermieten Magazingasse 17, 1. Et. (2 Tr.) links.

Die Eisbahn auf dem Johannapark ist gut und sicher zu befahren. F. W. Köhler.

Die Connewitzer Eisbahn ist gut und sicher zu befahren.

Die Fischer-Innung.

Pantheon.

Zu dem heute bei mir stattfindenden Kränzen der Ausländer des Consortiums und Mitarbeiter der Leipzig-Dresdner Eisenbahn sind für Nichtteilnehmende sämtliche Localitäten geschlossen.

Achtungsvoll Fritz Römling.

Lützschenaer Bierbrauerei,

Schützenstraße Nr. 1.

Heute musikalisch-humoristische Abendunterhaltung, gegeben von den Gesangs- und Charakter-Komikern Herren Scholz und Welgel nebst Soubrette Fr. Louise Fleischmann unter Direction des Herrn Volkmar. Anfang 8 Uhr.

Dabei **Grosses Schlachtfest.**

früh 10 Uhr **Wurstfleisch**, Mittags und Abends frische Wurst und Bratwurst, Lagerbier aus obiger Brauerei vorzüglich, wozu freundlichst einladen

E. Rothe.

Reichstr. 10. Bollmar's Restauration. Nicolaistr. 43.

Heute Abend Concert (Sextett). Anfang 1,8 Uhr Entrée nach Belieben.

Schweinsknochen mit Klößen u. Bieren ff.

Grosses Extra-Concert.

Heute Abend. Anfang 7 Uhr.

Rob. Götz, Nicolaistraße 51.

NB. Heute Abend Thüringer Topsbraten.

Schillerschlösschen zu Gohlis.

Heute sowie alle Tage empfiehlt frische Pfannkuchen u. guten Kaffee. Carl Müller.

Restauration von J. G. Kühn, Teubners Haus, vis à vis der Post.

empfiehlt von Abend 6 Uhr ab



Speckfücken und Bockbier ff.

Morgen „erstes Bockbier“ im Käsebaum.

Starke's Restauration und Café, Weststraße Nr. 53.

Heute **Schlachtfest.**

Heute großes **Schlachtfest**, von 9 Uhr **Wurstfleisch**, Mittags und Abends **Bratwurst mit Sauerkraut**, so wie frische Blut- und Leberwurst. Von 7 Uhr an großes Militair-Concert. **Bock- und Lagerbier ff.** Dazu laden ein NB. Montag Pfannkuchenabend.

J. W. Busch, Kleine Fleischergasse Nr. 7.

Restauration von A. Palmié.

Heute **Schlachtfest**, wozu einladen

(Biere ff.)

Hönike, Bayerische Straße 10.

F. A. Holzwessig, Halle'sche Straße 13. Heute **Schlachtfest.**

W. Lorenz, Neumarkt. Heute Mittag und Abends **Schweinsknochen mit Klößen.**

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt für heute Abend Friedr. Geuthner.

Heute Abend **Schweinsknochen bei F. W. Seldewitz, Kl. Fleischergasse 28.**

Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig empfiehlt für heute Abend Carl Rohde, Klostergasse 4.

J. L. Hascher, Rosplatz Nr. 9. Heute Abend **Schweinsknochen, Klöße u. Vereinslager- und Bierbier ff.**

Zur blauen Hand, Ranstädter Steinweg No. 63. Für heute Abend lade ich zu **Schweinsknochen mit Klößen u. freundl. ein.** E. Weinhardt.

Heute **Schweinsknochen.** Es laden ergebenst ein A. Hatzsch, Zeitzer Str. 24.

Restauration von C. Hellmundt, Nürnberger Straße 46, empfiehlt heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut.** Bayerisch, Bierbier und Lagerbier nur zu empfehlen.

Cajeri's Restauration, Lehmanns Garten. Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen.** Vereins-Lagerbier u. Gose ff.

Heute **Schweinsknochen mit Klößen.** L. Kunze, Rosplatz Nr. 10.

Schweinsknochen mit Klößen empf. heute Abend L. Schilling, Rosstr. 6.

Heute Abend **Schweinsknochen bei Ed. Nitzsche, Reichstr. 48.**

Petersstraße 47 im Keller. Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig od. Sauerkraut**, täglich einen g. Mittagstisch, es laden erg. ein Engelhardt.

Heute **Schweinsknochen** von früh 9 Uhr, Mittags u. Abends mit Klößen, Bier ff. Bouillon

tägl. frisch nebst gutem Mittagstisch 3½, %. H. Winkler, Neumarkt 28.

Heute **Schweinsknochen.** Brödners Restauration, Gr. Windmühlenstraße 42.

Heute Abend **Hökelschweinstrippchen mit Klößen** bei J. H. v. Kaiser, Sternwartenstraße 7.

Karpfen polnisch und blau mit Weinkraut u. Salzkartoffeln empfiehlt heute Abend

G. Thal, Burgstraße.

Heute Abend **Mockturtle-Suppe** bei C. Haring, Hainstraße Nr. 14.

Schröter's Restauration, Poststraße Nr. 13. Heute Abend **Plinsen.** Bier sehr schön.

Heute **Roastbeef mit Madeirasaucce,** Bayerisch von Herren Henninger in

und laden ergebenst ein Gustav Steinbach, Windmühlenstraße Nr. 31.

Dresdner Hof. Heute Abend **Schöpscarre mit gefüllten Zwiebeln** empfiehlt

H. Lindner, Suppenküche Nr. 6.

Bißlings Restaurant, Neumarkt 39.

Heute Abend saure Mindskaldaunen mit Salzkartoffeln. G. Meiling.

Leipziger Salon.

Heute Sonnabend **Tanzmusik.** Anfang 7 Uhr.

Dabei empfiehlt **Schlachtfest.** Bier ff.

F. A. Heyne.

Zur Alten Burg,

Pfaffendorfer Straße Nr. 1,

empfiehlt heute **Schlachtfest**, wozu ergebnst einladet

W. Ratzsch.

Sachsen-Krone, Sophienstr. 24,

empfiehlt heute **Schlachtfest**, früh **Wurstfleisch**, Mittags frische Blut-, Leber- und Bratwurst, wo zu ergebnst einladet

C. H. Becher.

Restaurat. grüne Schenke.

Heute **Schlachtfest**, wozu freundlichst einladen

J. G. Klöppel.

Restaurat zum Schlossgraben.

Heute **Schlachtfest**, früh 8 Uhr **Wurstfleisch**, Mittags frische Wurst u. Bratwurst. C. W. Schaal.

Friedrich Landmann, Ranstädter Steinweg 13.

Heute **Schlachtfest**, sowie täglich einen guten kräftigen **Mittagstisch** empfiehlt

K. Bähke, Oberstraße, schwarzes Ross.

Theodor Burgstr. Nr. 19.

Heute Mittag und Abend **Schweinsknochen** und Klöße. Bayerisch, Lager- u. einfaches Bier von.

Braunes Ross.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Goulash. Th. Uffelmann.

Heute Abend empfiehlt

Schweinsknochen mit Klößen u. Meerrettig. J. Zellmann, Neufriedhof Nr. 13.

Pökelschweinsknochen mit Klößen u. Kitzing & Helbig.

Restauration von Th. Pommer,

Weststraße Nr. 18, empfiehlt heute Schweinsknochen, Bayerisches, Bock-, Lager- und Bierbier Bitterbier ff.

Heute und morgen Sonntag **Bockbier.**

Schweinsknochen und Klöße

empfiehlt heute Abend

Ernst Bettens, Peterssteinweg 56.

Morgen Speckfücken.

Montag **Schlachtfest.**

Theodor Burgstr. Nr. 19.

Heute Mittag und Abend **Schweinsknochen** und Klöße. Bayerisch, Lager- u. einfaches Bier von.

Bodenbacher Bierhalle,

Katharinenstraße 10.

Heute Abend **Schweinsknochen.**

Schweinsknochen mit Kllößen

empfiehlt für heute

C. Deutschein, Grimmaische Straße 4.

Stadt Wien.

Heute Abend **Schweinsknochen mit Kllößen.**

Friedrich Rabenstein, Grimmaische Straße 4.

Heute Abend **Schweinsknochen mit Kllößen mit Kllößen.**

Hoffmann's Restauration in Rennitz,

Heute Abend **Schweinsknochen.**

Hoffmann's Restauration in Rennitz,

Heute Abend **Schweinsknochen.**

Robert Doppelstein, Rosenthaler Platz 26.

Heute Abend **Schweinsknochen.**

Stadt Gotha,

empfiehlt für heute Abend Mockturtle-Suppe und Roastbeef mit Madeirasaucce, sowie vorzügliches Bockbier aus der Freiherrn von

Lüder'schen Brauerei in Nürnberg.

Zur Alten Burg,

Pfaffendorfer Straße Nr. 1,

empfiehlt kräftigen Mittagstisch, ½ Port. 6 %.

Kräftiger Mittagstisch ist zu erhalten

à Port. 3½ % Weststraße Nr. 35 b, III.

Speisehalle, Katharinenstraße, Port. 2½ %, in u. auf d. Haue.

mit Salzkartoffeln empfiehlt heute Abend

A. Hirsh, Thomasmühle Nr. 8.

Verlorene Wechsel.

Auf der Post sind folgende Accepte, die auf meinem Wechsel-Schema geschrieben, jedoch sämtlich meiner Unterschrift entbehren, verloren gegangen:

Thlr. 210. 17. Accept von S. D. Perl in Berlin pr. Ende März 71, ausgestellt d. 16. Dechr. 70.

- 69. 21. - Eduard Kluge in Stettin - Febr. 71, - d. 12. Novbr. 70.

- 70. 20. - Eduard Kluge in Stettin - Mai 71, - d. 17. Dechr. 70.

- 72. - Eduard Kluge in Stettin - Juni 71, - d. 17. Dechr. 70.

- 69. 6. - Eduard Fischer in Breslau pr. 21. Mai 71, - d. 21. Januar 71.

und soll vor deren Ankauf hierdurch gewarnt werden.

Hermann Goetze, Leipzig.

Verloren wurde vorgestern Abend 1 silberne

Schnupftabakdose.

Der ehrliche Finder wolle dieselbe gegen Belohnung von 2 % abgeben Brühl 42, Georgenhalle 3. Etage rechts.

Verloren wurde ein Ohring von der 5. Bürgerschule zur Sidonenstraße. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Schletterstr. 12 bei Hr. Winter.

<p

Aufruf.

Die Thätigkeit des unterzeichneten Comités hat durch Uebermittlung von Geld, Briefen und Paketen an einzelne deutsche Kriegs-Gefangene eine erfreuliche Ausdehnung genommen.

Auch hat dasselbe vielfach genaue Angaben über den Ort ihrer Internierung in Frankreich eingezogen; sie müssen geordnet werden und sind jetzt im Druck zur baldigsten Veröffentlichung.

Zu seinem Bedauern ist aber das Comité nicht in der Lage, den an dasselbe ergangenen Aufrufserungen zur Unterstützung unserer sich in Kriegs-Gefangenshaft befindlichen kranken und verwundeten Soldaten in ausgiebigem Maße entsprechen zu können, da auf seinen Aufruf vom 14. Januar ihm Geldmittel nur spärlich zugeslossen sind.

Viele unserer Krieger sind verwundet in Gefangenheit gerathen oder in derselben erkrankt. Wenn die stipulierte Auslieferung in nächster Zeit auch wirklich zur Ausführung kommen sollte, so werden doch viele Gefangene transheitshalber oder bis zur Heilung ihrer Wunden zurückbleiben; andere transportable aber werden auf der Reise zu ihrer Ausweichung, bis sie das Glück haben, den vaterländischen Boden zu betreten, wo für sie reichlich gesorgt werden wird, der Erquidung und Hülfe bedürfen.

Es ist notorisch, daß das Mitgefühl für die deutschen Kriegs-Gefangenen in Frankreich nicht zur Geltung kommen kann, daher ist es Aufgabe des Comités, in beiden Fällen für die kriegsgefangenen Deutschen einzutreten und die obwoltenden Verhältnisse gebieten, dies ohne Säumen so schnell und so kräftig als möglich zu thun, damit unsere braven, vom Ungeschick betroffenen Soldaten durch das ihnen bewiesene Entgegenkommen Stärkung finden zur freudigen Extraktion von Leiden und Ungemach.

Wir bitten daher wiederholzt um recht baldige Beihilfe und fordern zur Einsendung von Geldmitteln an unseren Schatzmeister, Geh. Commerzienrat Herrn **G. Bleichröder**, Behrenstrasse Nr. 63 hier selbst, oder an die Herren **Frege & Comp.** in Leipzig, welche die Güte haben wollen die Beiträge zu sammeln und hierher zu übersenden, hiermit auf.

Berlin, den 6. Februar 1871.

Das Comité zur Unterstützung der Kriegsgefangenen.

Herzog von Ratibor.

(Vorsitzender.)

Freiherr **Geyr von Schweppenburg**.

Gen.-Leut. a. D.

Geh. Commerzienrat **G. Bleichröder**.

(Schatzmeister.)

Legationsrat und General-Consul a. D. **Theremin**.

(Schriftführer.)

Graf **W. von Pörtner**.

(Vorsitzender.)

Baron von **Schickler**.

(Vorstand.)

Herrn **W. von Pörtner**.

(Vorstand.)

Dank und Quittung.

Der Bazarverein der Tuchhalle hat durch die Errichtung eines Damen-Bazars sich das Verdienst erworben, dem Zweigverein Leipzig der Deutschen Invalidenstiftung eine reiche Einnahmequelle zu erschaffen. Das von denselben in die Opferwilligkeit unserer Mitbürger, ebenso wie in die hälftliche Entwicklung der Frauen und Jungfrauen unserer Stadt gelegte Vertrauen hat sich glänzend gerechtfertigt.

Rückdem die von dem Bazarvereine abgelegte Rechnung über Einnahme und Ausgabe auf dessen Buch von der aus der Mitte der Protectoren des Unsernchens bestellten Revisions-Commission geprüft und richtig befunden worden, ist uns als der Gesamtvereintrag die Summe von

6156 Thlr. 14 Mgr. — Pf. incl. Zinsen

übergeben worden, wovon

5661 Thlr. 22 Mgr. 1 Pf.

auf den Damen-Bazar und

477 Thlr. 15 Mgr. 5 Pf.

auf den ohne jeglichen Abzug und überwiesenen Extratrag der von Herrn Bankdirector Kühn aus Dessau im Locale des Bazars auf seine Kosten veranstaltete Ausstellung einer Mittailleuse entfallen.

Indem wir zu dem Empfange dieser unerwartet hohen Beitrags zu unserer Stiftungscafe uns hiermit öffentlich bekennen, statten wir Allen, welche zu diesem überaus erfreulichen Ergebnisse beigetragen haben, insbesondere aber den Mitgliedern des Bazarvereins, den Frauen und Jungfrauen, welche die patriotischen Zwecke des Damen-Bazars in eben so liebenswürdiger als erfolgreicher Weise fördern halfen, so wie Herrn Bankdirector Kühn unsern aufrichtigsten und besten Dank hiermit ab.

Leipzig, den 9. Februar 1871.

Der geschäftsführende Ausschuss des Zweigvereins Leipzig

der Deutschen Invalidenstiftung.

Dr. Koch, Vorsitzender. W. Seyfferth, Cässier.

Dr. Georgi, Schriftführer.

Zur Sammlung

für die Angehörigen einberufener Reservisten und Landwehrmänner

finden wir stets bereit gütige Spenden entgegen zu nehmen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Heute Nachmittag 2 Uhr Größnung

der mit der Lehrmittelauflistung verbundenen

Pädagogischen Lesehalle.

Local: Querstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Riedelscher Verein. Heute Sonnabend 7 Uhr Übung für den ganzen Chor.

Singakademie. Heute Abend 7 Uhr Probe.

Hauptversammlung

hält die **Aaron'sche Krankenkasse** Sonntag den 12. Februar 1871 Nachmittags 3 Uhr in der Restauration des Herrn Brödner, Große Windmühlenstraße Nr. 42, ab.

Hiermit werden die geehrten Mitglieder ergebnis eingeladen.

Tagesordnung: Rechnungsablage u. Wahl dreier Auskunftsmitglieder. E. Aaron, Berichter.

Einladung zur Generalversammlung

der Krebs'schen Kranken- und Leichencassen-Gesellschaft:

Sonntag den 12. Februar Nachmittag 3 Uhr im Saale der Mölling'schen Brauerei,

Windmühlenstraße Nr. 15. Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

Tagesordnung: Inspektion der Jahresrechnung; Wahl der Auskunftsmitglieder und Beisitzer.

Leipzig, 8. Februar 1871.

Sonntag den 12. Februar „Abendunterhaltung“ im

Trianonale des Schützenhauses. Einlaß 6 Uhr, Anfang punct

7 Uhr. Die geehrten Mitglieder wollen Gastbillets gef. bei Herrn

Kügner, Ritterstr. 5, entnehmen. D. V.

Astraea. Trianonale des Schützenhauses. Einlaß 6 Uhr, Anfang punct

7 Uhr. Die geehrten Mitglieder wollen Gastbillets gef. bei Herrn

Kügner, Ritterstr. 5, entnehmen. D. V.

Das Wintervergnügen der Instrumentenmacher,

welches zum Besten deren Wittwencafe veranstaltet, wobei Concert u. Tanz stattfindet,

wird Sonntag den 12. dhs. M. im großen Saale des Schützenhauses abgehalten. Anfang:

Nachmittag 4 Uhr.

Billets sind bei Herrn Krompholz, Petersstraße Nr. 9, Hintergebäude 3 Treppen, sowie den

Tag, Nachmittags von 4 Uhr, an der Kasse zu haben. Durch Mitglieder eingeschaffte Gäste sind

willkommen. Um eine recht zahlreiche Beteiligung bitten

der Vorstand.

Der Allgemeine Gesangverein zu Eutritsch

hält Sonntag den 12. Februar sein erstes Stiftungsfest verbunden mit Concert, Gesang

und Ball im Gasthof zum Helm in Eutritsch ab.

Anfang des Concerts 4 Uhr, des Balles 6 Uhr. Gäste sind willkommen. D. V.

Feuerwehr zu Connewitz.

Sonntag den 12. Febr. Ball im Saale des Gasthofes zur goldenen Krone,

wozu wir alle Kameraden so wie Freunde derselben, statt speziell, nur hierdurch freundlich einladen.

Das Commando.

Anfang 6 Uhr.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des

Wird das Leipziger Adressbuch in diesem Jahre auch erst wieder Ende März erscheinen?

Dass die glatten Plastersteine vor den Einfahrten der Häuser nicht mit Sand oder der dergleichen bestreut werden, ist eine Rücksichtlosigkeit der Hausbesitzer gegen ihre Mitmenschen.

Dr. Bock.

Wenn der im Tivoli vom Stuhl gestellte Bock nicht sofort Körnerstraße 13 beim Haussmann abgegeben wird, wird gegen die wohlkannige Person gerichtet. Hölle in Anspruch genommen werden.

Wir gratuliren der Frau **Helene Cosse** zu ihrem heutigen Wiegenfest und wünschen, daß sie diesen Tag noch eifrig in Reins erleben möge.

D. C. A. P. W.

Lieber Freund,

weshalb verabscheue Sie mich, wenn wir uns begegnen, dann ich das Verhältnis nicht wieder gut machen? ich bitte herzlich um ein Briefchen.

Elisa.

Mida.

Beide Briefe erhalten. Werde warten. Warum diesen Schluss ziehen? Herzlichen Gruß.

Werde nur, wenn von d. Wahr.: Ich. Person fest überzeugt, einen d. B. widerlegen. Sagen Sie desh.: wo u. wann zuletzt begegnet, mit letztem d. B. Ich. Tausch: am Ende. Meinen Gruß. — o. r.

Zweimal nachgefragt, v. 27. 1. B. erh., i. wähnte m. getäuscht, bitte zu m. Beruhig. u. einen d. B. Em. Liebe i. untergesch. O was b. i. ohne Deinen Trost u. Hoffn. ? Berl. schau u. Dich.

An W. H. von B. Z.

Bon Herzen geru. Sonntag zum Essen Hotel de Barrière kommen.

Mann im Pelz! Ich bin heute bis 4 Uhr zu Hause; bitte kommen? Bertha.

Wer nichts wagt ic. Hosen und Hatten ic. An bereit. Stelle w. S. freundlich empfangen werden. Nur Muß! — Unverständlich. Bitte nähere Andeutungen.

Ich gratulire meiner lieben Mutter

Ch. Wagenknecht in Kleinzschocher zu ihrem 55. Geburtstage von ganzem Herzen. Ihre dankbare Tochter Anna Liebold in Südtirol.

Annonce aller Art an alle

Zeitung des In- und Auslandes werden täglich zu Originalpreisen ohne Porto oder sonstige Spesen durch das Annonen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt

Mr. 39, besetzt und bei hiermit dieses Institut dem interessirenden Publicum bestens empfohlen.

(Aus der Wiener Presse.)

Ich halte es im Interesse aller Brustleidenden für Pflicht, die auffallend gute Wirkung des G. A. W. Mayer'schen

Brust-Syrups*)

aus Breslau

in einem sehr bedecklichen Halle von Brustleidern zu veröffentlichen. — Die Rathswitwe Frau Bergmüller, welche während des Sommers in demselben Landhause in Döbling mit mir wohnte, litt an einem beständigen, oft minutenlang anhalbenden Husten mit Atembewegung und sich begleitenden Körperwackeln und Abmagerung. Ich riet ihr freundlichlich, den mir vortheilhaft bekannten G. A. W. Mayer'schen Brust-

Syrup zu gebrauchen. Sie befolgte meinen Rath. Zum allgemeinen Erfaunen Alter, die diese Dame kannten und besuchten, nahmen nach taunigem Gebrauche des Mayer'schen Brust-Syrups die Hustenfälle sowohl an

Häufigkeit als Dauer ab. Der Appetit nahm zu, sowie der Körper zusehends an Kraft, die Atembewegung verlor sich und endlich auch alle frankhaften Brustbeschwerden. Ich sprach diese Dame zusätzlich 6 Monate nachher am Kärrnterring bei sehr rauher Witterung, sie rührte mit ihren Ge-und

und gesundheitzzustand.

Dr. med. L. Raudnitz.

* Zu haben in Leipzig bei den Herren Theodor Pätzmann, Neumarkt, Julius Hübner, Gerberstraße, O. Jessnitzer, Grimm, Steinweg, Gebr. Spillner, Windmühlenstraße, Robert Schwender, Schützenstraße, Franz Wittich, Universitätsstraße, A. Lürgenstein & Sohn, Markt,

Wohnungswelde 12.

Dem Herren Principal Louis Elk für die

Unterstützung unseres guten Vaters Friedrich August Böhniß während seiner Krankheit bis zum Tode sagen wir hierdurch unsern herzlichen Dank.

Kleinzschocher, den 8. Februar.

Theresia Böhniß und Kinder.

Für die Beweise der Theilnahme beim Tode und Begegnung unserer guten Gattin, Mutter und Großmutter sagen wir unsern innigsten Dank.

Eutrich und Leipzig, am 9. Februar 1871.

Carl Brausch und August Schulze.

Dank.

Zurückgelebt vom Grabe unseres geliebten Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers, drängt es uns allen unteren innigsten Dank auszusprechen für die bewiesene Theilnahme und den treuen Begräbnismus seines Sarges, so wie für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere Dank dem Herrn Dr. Gräfe für seine Kleinschöcher, den 8. Februar.

Theresia Böhniß und Kinder.

Für die Beweise der Theilnahme beim Tode und Begegnung unserer guten Gattin, Mutter und Großmutter sagen wir unsern innigsten Dank.

Eutrich und Leipzig, am 9. Februar 1871.

Carl Brausch und August Schulze.

